



Best Of

Sommersemester 2025

10.11.2025

Foto: Minka Kersten

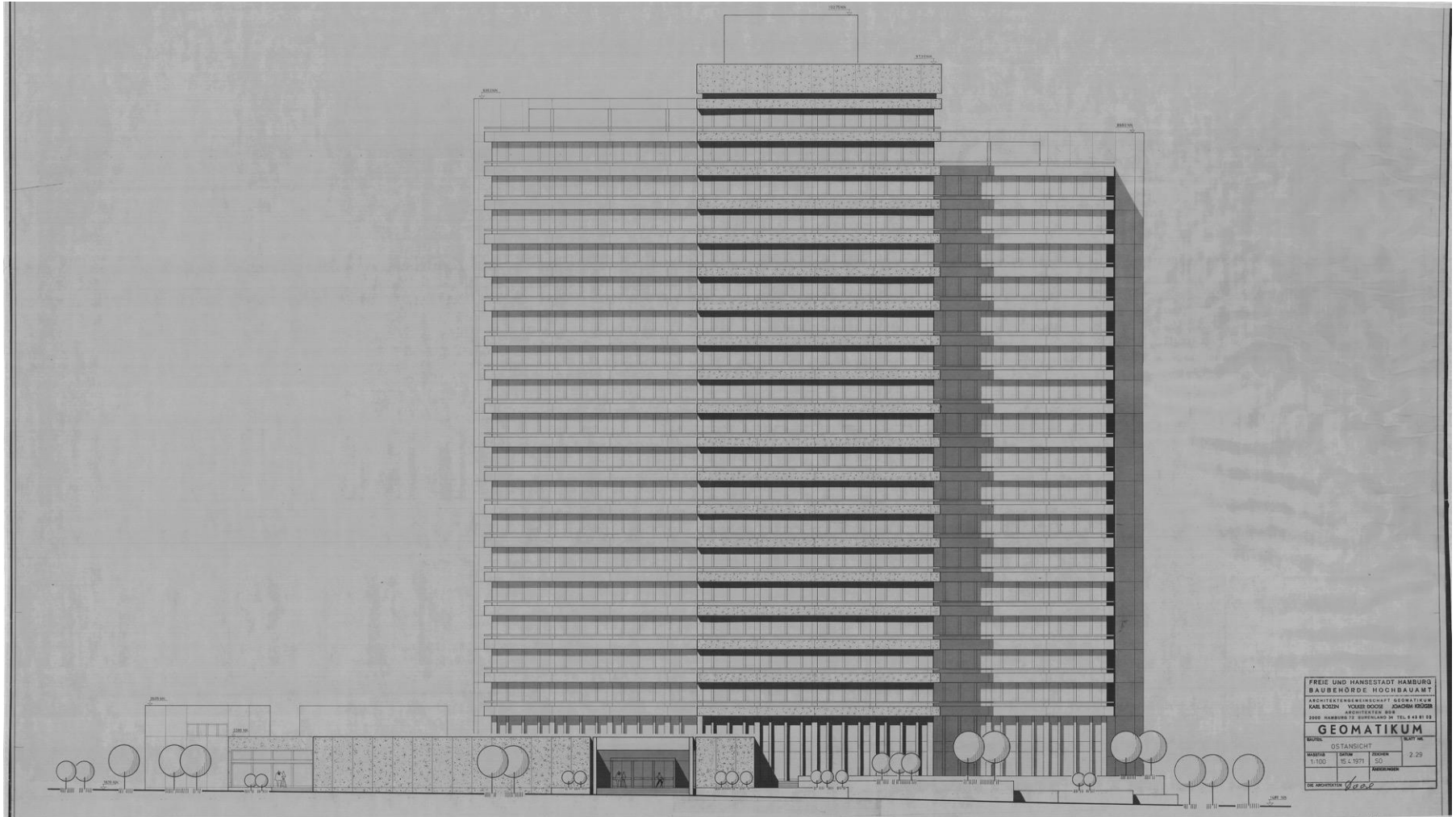
Studiengang Architektur

BHT Berliner
Hochschule
für Technik

The background of the image consists of numerous vertical, overlapping strips of metallic material. These strips have a crinkled, textured appearance and are primarily gold in color, with some sections reflecting light to appear silver or white. The overall effect is a shimmering, textured curtain or wall of metal.

MASTER

MO1a



TETRIS

MAREIKE LUDWIG, ANNA SCHIERLING, PROF. RÜDIGER EBEL

Der Entwurf für das Geomatikum in Hamburg widmet sich der Neuinterpretation und Sanierung des historischen, stadtstrukturgebenden Baudenkmals, der die wissenschaftlichen Fachbereiche sowie weitere Funktionen der Universität Hamburg beherbergt. Ziel ist es, dem bestehenden Hochhaus eine neue Präsenz zu verleihen, seine Rolle als städtebaulichen Ankerpunkt innerhalb des Campus zu stärken.

Im Zentrum des Konzepts stehen drei entwerfende Themen: Die Verstärkung der Verknüpfung der Aufwärt der Massivität, sowie die vertikale Kommunikation und funktionale Verbindung der verschiedenen Nutzungen im Gebäude.

In insgesamt sechs Baugleisen wird zunächst die Fassade mithilfe eines neuen, blauen Stahlgitters gestärkt, dann folgt die Enttarnung und der neue Innenausbau des Hochhauses und des Erdgeschosses. Das Gitter fungiert dabei nicht nur als technische Sicherung, sondern auch als gestalterische Struktur eines wandelbaren Systems, das mit drei verschiedenen Fassadenelementen beispielhaft wird.

Diese Elemente – inspiriert von Tetris-Bausteinen – variieren in Form, Größe und Materialität und befolgen unterschiedlichen Gestaltungsprinzipien. Sie befinden sich teils in der Ebene der ursprünglichen Fassade, teils in der neuen vorgestellten Ebene. So entsteht ein spannungsvolles Spiel zwischen Alt und Neu, zwischen Bestand und Addition. Die resultierende Fassadenlandschaft ist lebendig, durchlässig und weithin sichtbar mit Leuchtmotiv und starker Ausstrahlung. Eine ganz neue Parallel zur äußeren Transformation entsteht auch das Innere des Gebäudes eine nachhaltige Sanierung. Ziel ist die Neugestaltung funktionaler Abfolge sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch mehr Tageslicht, Offenheit und neue durchgehende Bewegungen. So wird das Erdgeschoss offener und durchlässiger gestaltet, um eine stärkere Vernetzung mit dem öffentlichen Raum zu ermöglichen und das Gebäude für die Stadtgesellschaft zu öffnen.

Auch die bautechnischen Anforderungen an ein Hochhaus nach aktuellem Standard werden mitgedacht. Hinsichtlich des Brandschutzes werden insgesamt drei Sicherheitskonzepte und Feuerwehreinrichtungen ermöglicht und die Durchwege teils in das Gebäudeinnere verlegt, teils außerhalb des Gebäudes.

Der Entwurf versteht sich somit nicht nur als Sanierung, sondern auch als bewusster Impuls zur Weiterentwicklung des Bestands in Funktion, Ausdruck und öffentlicher Wirkung. Eine Chance, das Geomatikum als offenes, lebendiges Hochhaus neu zu definieren.



GITTERELEMENT



FALTELEMENT



STOFFELEMENT



KLAPPELEMENT



BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

1. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
2. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
3. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
4. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
5. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
6. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
7. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
8. BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE



KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER

1. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
2. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
3. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
4. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
5. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
6. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
7. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER
8. KNOTENPUNKT STÜTZE UND TRÄGER

- BAUGLEISEN
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE
- BESTANDS-UNTERKORN AN STÜTZE

M01a

GEOMATIKUM HAMBURG

Prof. Rüdiger Ebel

SoSe 2025

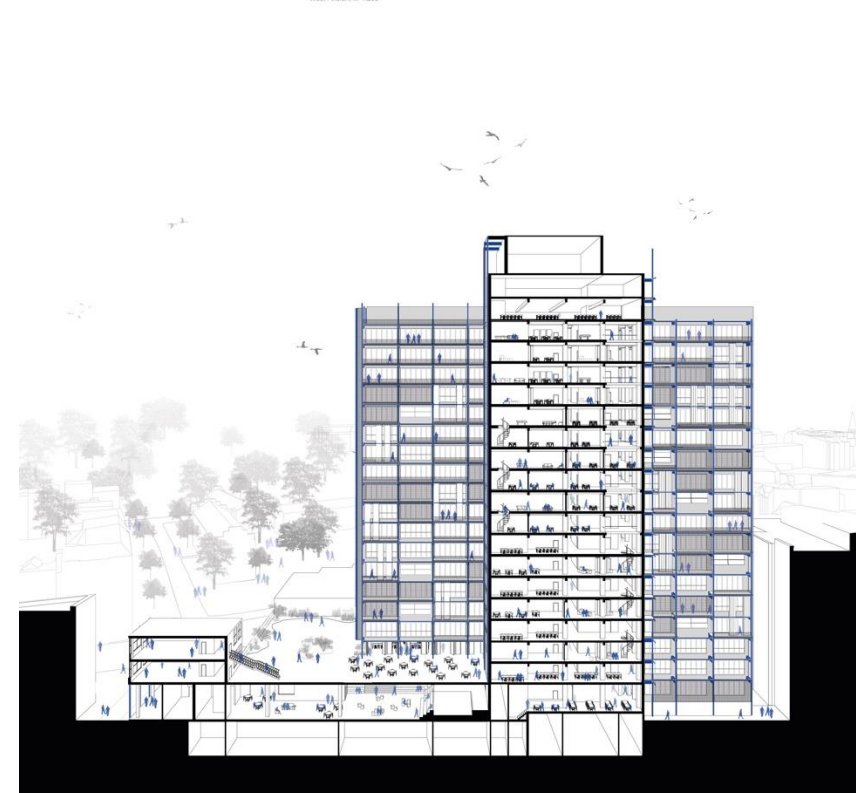
Berliner Hochschule für Technik

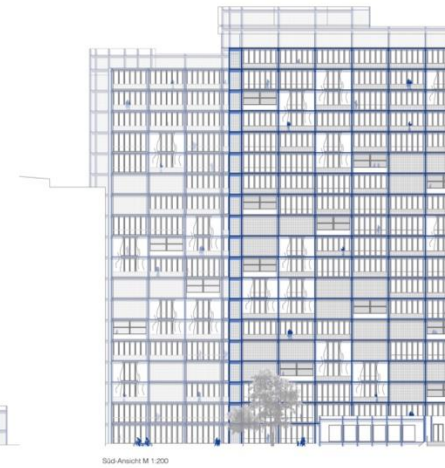
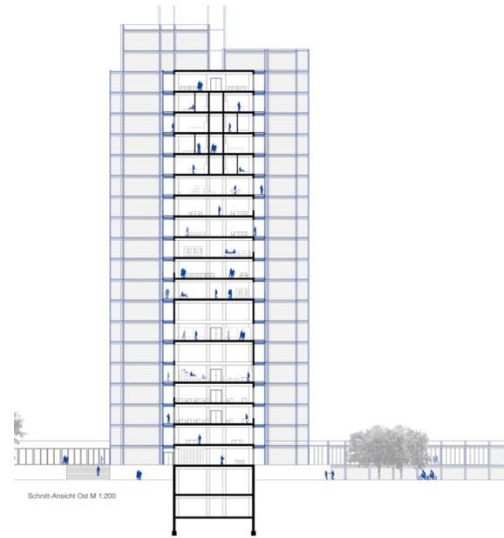
Auszeichnung

Mareike Ludwig
Anna Schierling



West-Ansicht M 1:200







LAGEPLAN 1:1000

TRABANT

Das Projekt Trabant beschäftigt sich mit der Sanierung und Erweiterung schuldhaftes für Mathematik, Physik und Geowissenschaften der Universität. Die bestehende Bausubstanz aus den 1960er Jahren ist sowohl in mehr für modernen Universitätsbetrieb geeignet, sondern ist besonders in Bereich auch mit Bauschäden belastet. Ziel der Arbeit ist es daher, für die in re Zeit unmittelbare Schäden am Gebäude abzuwenden und anschließend stufenweise und schrittweise zu modernisieren.

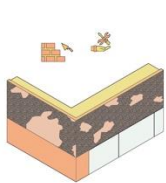
Der Kernantrag des Entwurfs zielt auf die größtmögliche Erhaltung der Bausubstanz. Die im Stahlbeton gespeicherten grauen Emissionen sollen möglich erhalten, und nicht durch neu produzierte Bauteile mit identischer wird ersetzt. Deshalb werden in einem ersten Schritt die Bestandsbereiche schon erhalten und durch eine Verkleidung mit wiederverwendbaren von weichen Emissionen geschützt. Diesen Emissionen wurden auch weitere für Bauteilverwendung im Entwurf identifiziert.

In einem weiteren Schritt wurde die stürmische Qualität und Identität der behandelt. Die Struktur wird durch einen zusätzlichen Turm ergänzt, der beiden „Trabant“, der in jedem dritten Geschoss große Platten mit Freiraum bietet. Diese werden je nach Nutzungsprofil der angrenzenden Zone b

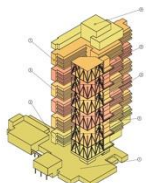
Durch den Turm werden die Höhe und vertikale Organisation des Gebäudes unmittelbar erfahrbar. Gleichzeitig wirkt die Struktur als Leuchtturm und verbindet den vorderen als Freizeitannektoren Gebäude (ausgelassen)

ENTWURFSHERLEITUNG

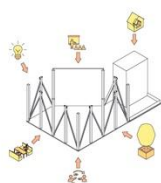
1. Öffentliche Räume
Werkstätten
Café
2. Veranstaltungsräume
Ausstellungsräume
Gemeinschaft
3. Seminarräume
Laborflächen
Hörsaal
Gemeinschaft
4. Bibliothek
Laborflächen
Gemeinschaft
5. Seminarräume
Laborflächen
Hörsaal
Gemeinschaft
6. Verwaltung
Büroflächen
Gemeinschaft
7. Seminarräume
Laborflächen
Hörsaal
Gemeinschaft
8. Handreichung



1. ERHALTUNG DER BESTANDSBRÜSTUNG



2. AUFTEILUNG IN VERTIKALE CLUSTER



3. ERGÄNZUNG DER AUSSENRAUME IM TURM

M01a

GEOMATIKUM HAMBURG

Prof. Rüdiger Ebel

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

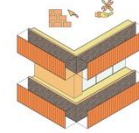
Auszeichnung

Hannes Marbin

Armin Przywara

Egmont Wittig

BAUPHASEN



1. SICHERUNG DER BESTANDSBRÜSTUNG



2. INNENBAU



3. TRABANT-TURM



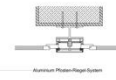
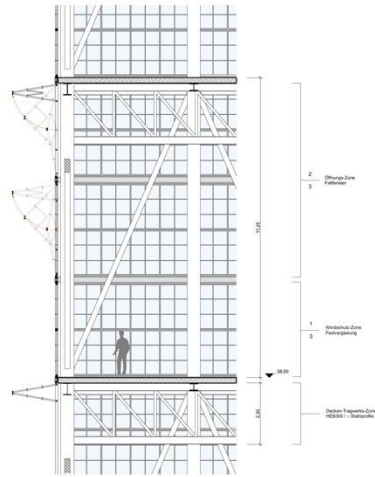
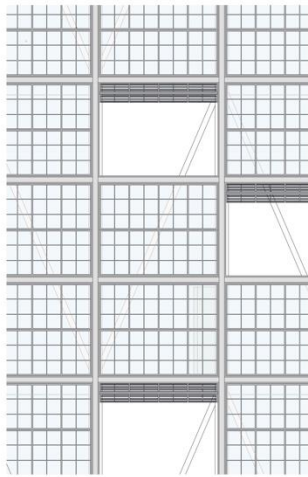
PERSPEKTIVE BRÜCKE



PERSPEKTIVE HÖRSAAL

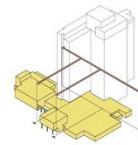


ANSICHT SÜD 1:200

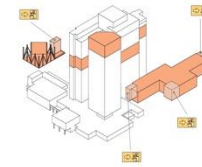


FASSADENSCHNITT 1:50
DETAIL PFOSTEN RIEGEL 1:10

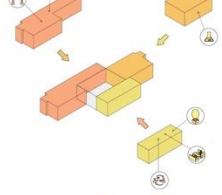
ANALYSE



1. ERSCHLIESSUNG



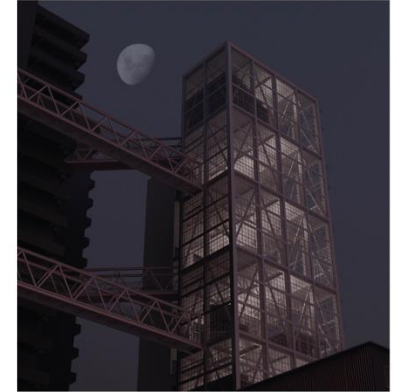
2. FLUCHTWEGE



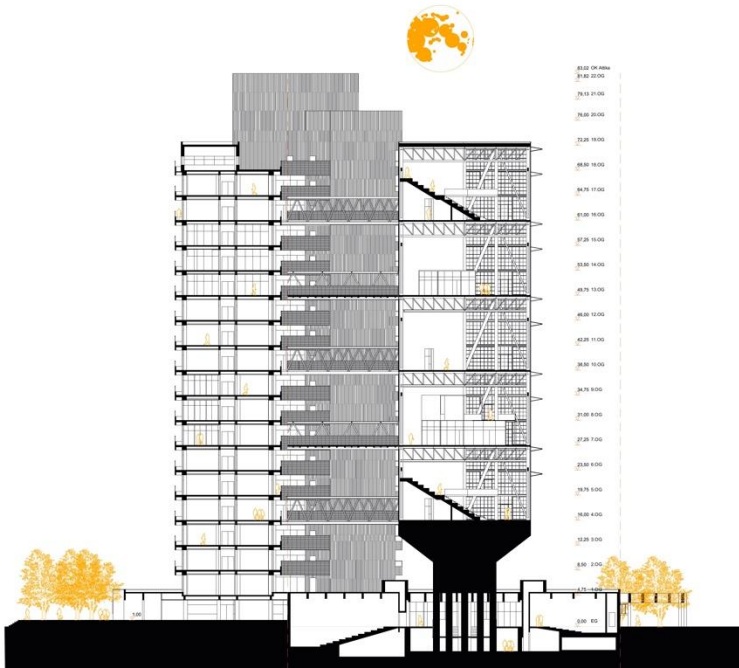
3. NUTZUNGSVERTEILUNG



PERSPEKTIVE TAG



PERSPEKTIVE NACHT



SCHNITT A1-A2 1:200



ANSICHT OST 1:200



Perspektive Ankommen

Wetterturm Hamburg

Geomatikum /-bau

Das Geomatikum, ein Bauwerk, das über Jahrzehnte hinweg zum festen Bestandteil des urbanen Panoramas Hamburgs geworden ist. Erbaut als Zentrum für die Geowissenschaften und weitere naturwissenschaftlich-technische Fachbereiche der Universität Hamburg, spiegelt es die bildungsarchitektonische Sprache seiner Zeit wider: funktional, monumental, geschlossen.

Im Rahmen einer umfassenden baulichen Neufassung wird das Geomatikum nun zum Gegenstand eines architektonischen Perspektivwechsels. Die Umgestaltung versteht sich nicht als Bruch mit der Geschichte, sondern als Weiterentwicklung im Geist der Transformation. Aus dem monolithischen Solitär wird ein offenes, atmenendes System. Die marode Fassade wird eingekleidet, beschädigte Elemente werden kontrolliert zurückgebaut, während die Struktur des Bestands bewusst erhalten bleibt, als Träger einer gewachsenen Identität.

Ein zentrales Konzept der neuen Gestaltung ist das des Wetterturms. Dieses fügt dem Gebäude eine bewegliche, kinetische Haut hinzu: 15 x 15 cm große Paneele reagieren auf Windbewegungen und erzeugen ein flirrendes, wellenartiges Bild. Die Fassade wird zum Medium von Luft und Licht, Ausdruck von Wandel und Offenheit.

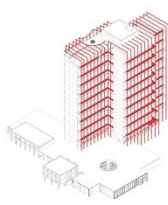
Über dem ersten Obergeschoss spannt sich ein transluzentes Dach aus Teflonmembran mit Gewebeunterspannung. Es schützt die darunterliegende Ebene und verwandelt sie in einen begehbaren, öffentlichen Freiraum. Dieser Raum, zwischen Architektur und Atmosphäre angesiedelt, bietet Platz für Konzerte, Veranstaltungen und das studentische Miteinander und bildet ein urbanes Forum unter lichtdurchlässigem Schirm.

Neu - Alt
Stahl - Beton
Softe Hülle - Harter Kern
Wetter - Bestand
Leichtbau - Massiv



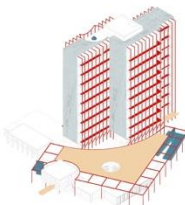
Potential im Bestand

Die bislang ungenutzte Dachfläche des Vorbaus sowie die nur selten frequentierten Balkone des Hauptturms eröffnen neue räumliche Möglichkeiten. Als Erweiterungen der öffentlichen Nutzung gedacht, bieten sie Raum für Begegnung, Aufenthalt und Aussicht – eine stillgelegte Architekturfunktion wird aktiviert und in das städtraumliche Leben zurückgeführt.



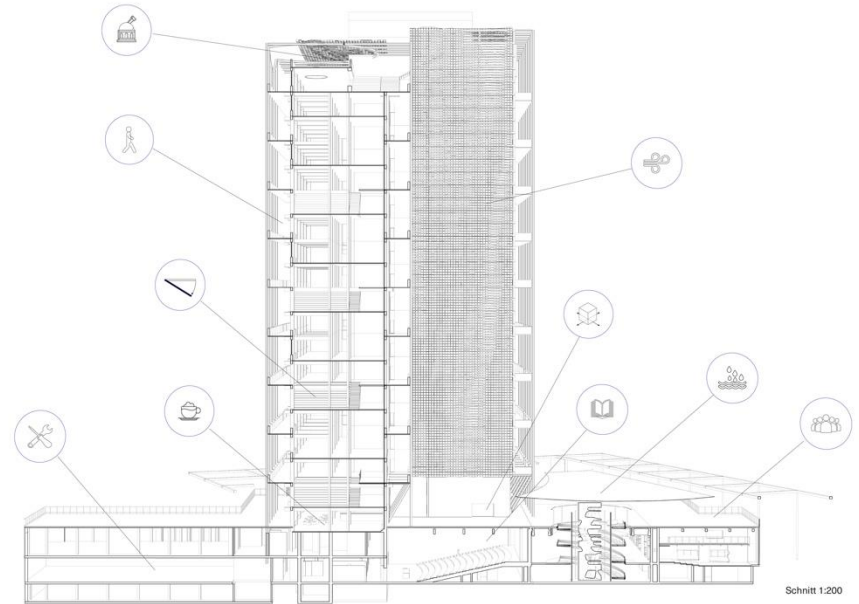
Sichtbare Identität

Die markante Fassade des Geomatikums, seit Jahrzehnten prägend im Hamburger Stadtbild, wird neu interpretiert. Sie drückt eine Transformation vom Baugebiet über den Laubengang hin zur beweglichen Hülle. Ihre Präsenz im Stadtraum macht sie zum visuellen Ankerpunkt, mit dem Potenzial, ein neues Wahrzeichen zu werden.

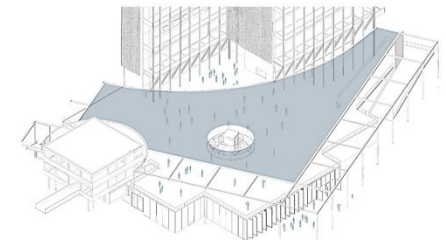
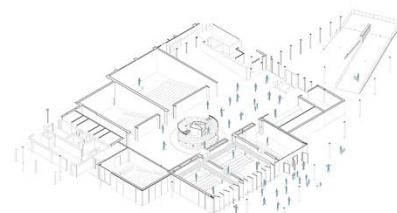


Konstruktion als Konzept

Die bauliche Transformation beginnt mit der Montage von Laubengängen aus HEB-Stahl – zugleich Baugerüst und Transportweg für Material. Diese funktionale Struktur markiert den Übergang zur neuen Gestaltung. Unter dem Leitgedanken 'zwei Hülle – harter Kern' entsteht eine veränderbare Außenhaut, die Regenwasser auffangt und auf atmosphärische Weise ins Gebäude führt.



Schnitt 1:200

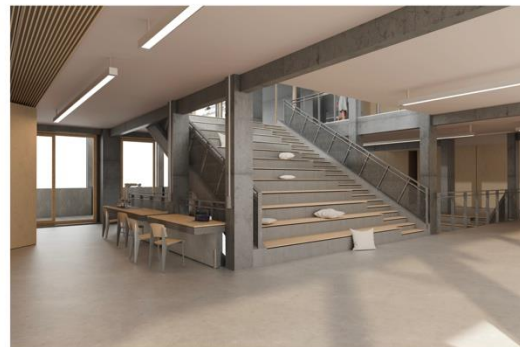


Auch das Erdgeschoss wird neu gestaltet. Die bislang geschlossene Fassade öffnet sich zur Stadt, wird zugänglich gemacht. Eine Abfolge von Treppen und Rampen führt durch die ehemaligen Hörsäle in den neuen Haupteingang, der sich um ein kreisrundes Atrium gruppiert. Vorher verschlossene Räume der akademischen Belehrung, wandeln sich zu offenen Räumen für Ausstellungen, studentischen Initiativen und gemeinschaftliche Nutzung. Das Geomuseum wird ein Ort des Austauschs – über Disziplinen und Nutzungen hinweg.

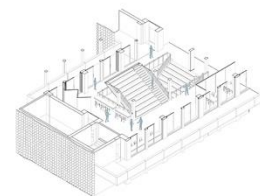
Das Regenwasser, das sich im Dach sammelt, fließt sichtbar ins Atrium, wo es als gestalter Wasserfall auf eine Skulptur aus wiederverwendeten Fassadensteinen trifft. Diese Steinskulptur im Zentrum verweist auf das Arbeitsfeld der Geowissenschaften, geformt von Material, Zeit und Bewegung.



Perspektive Atrium

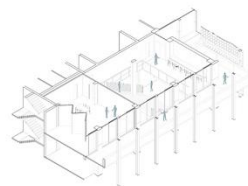


Perspektive Durchbruch

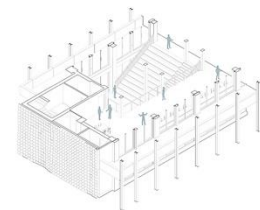


Isometrie Durchbruch I

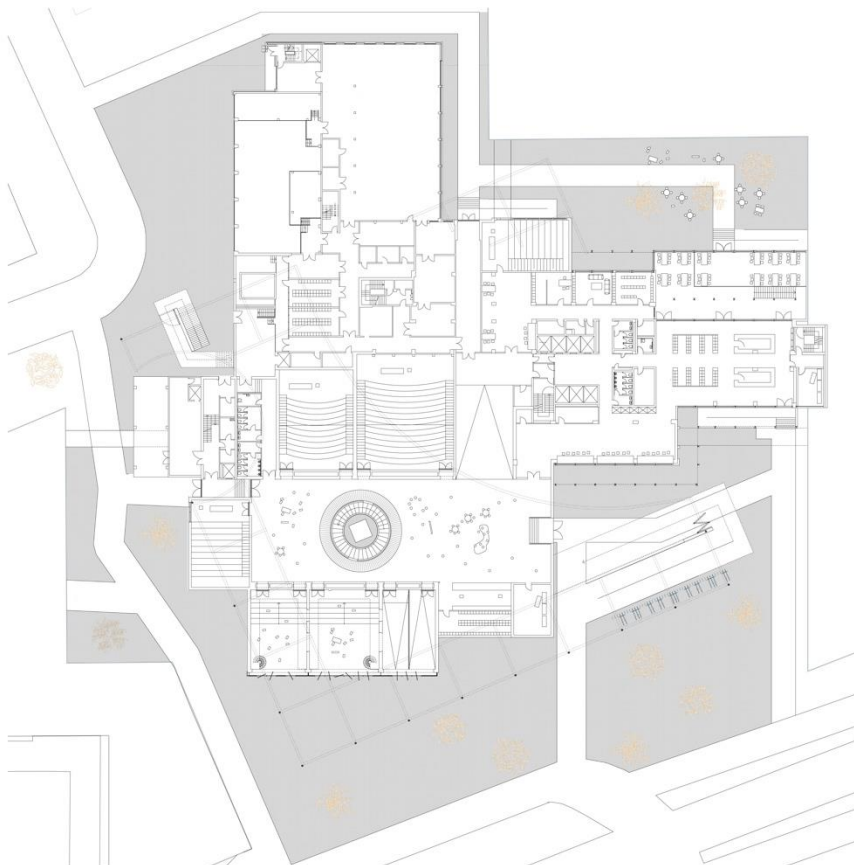
Durch gezielte Öffnungen in den Betondecken entstehen neue vertikale Verbindungen. Diese werden mittels Diamanttaigen aus den bestehenden Decken entnommen und „runtergeklappt“. Stahlschienen als Unterzüge tragen anschließend die geneigten Elemente. Die aufgeklappten Deckenbereiche formen Sitzstufen, bilden Lernzonen, Gemeinschaftsräumen und Veranstaltungsflächen. So wächst das Gebäude auch innen neu zusammen: als Raum für Begegnung, Dialog und interdisziplinäres Arbeiten.



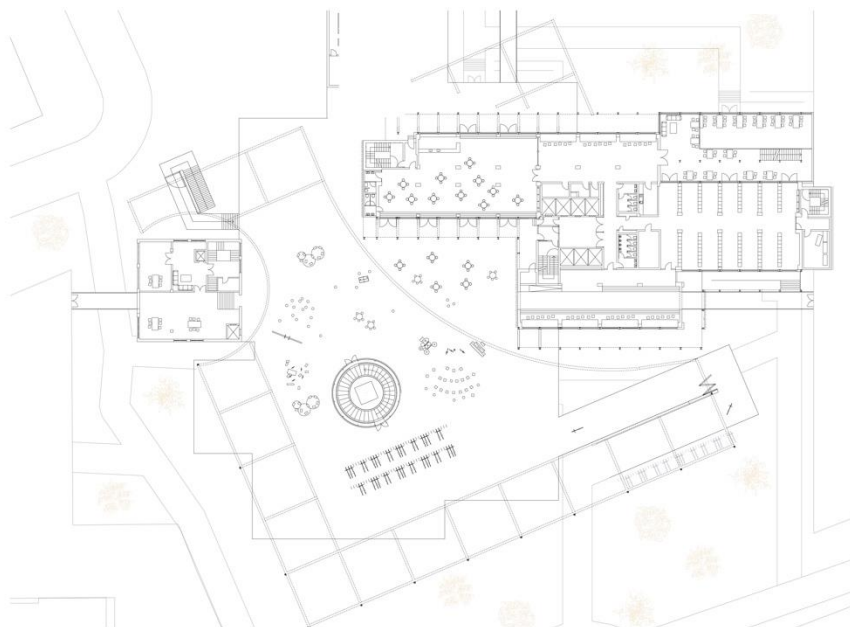
Isometrie Durchbruch II



Isometrie Durchbruch III



EG M 1:200



1.06 M 1:200

MO10

M01b

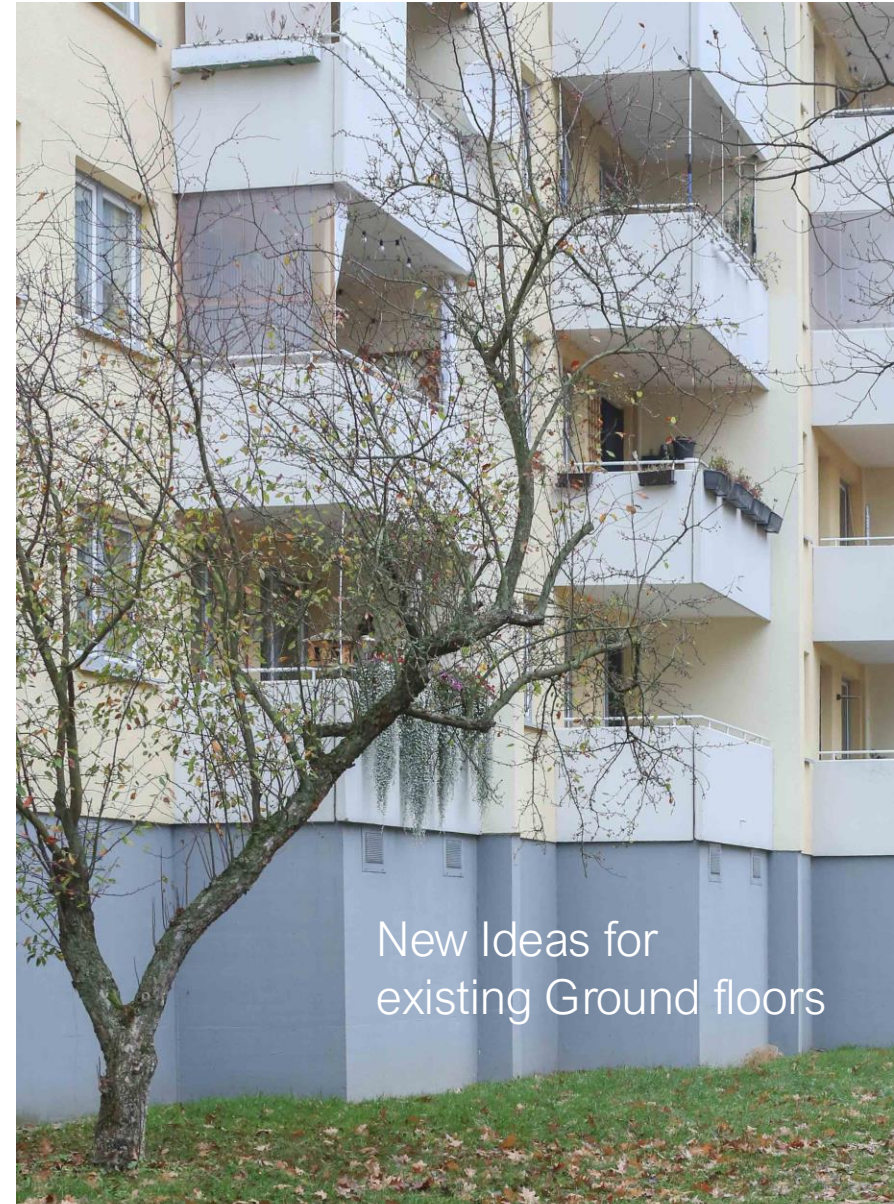
Thermometersiedlung

Prof. A.Hicsasmaz-Heitele

GD Heike Maria Dertmann

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik



New Ideas for
existing Ground floors

M01b

Thermometersiedlung

Prof. A.Hicsasmaz-Heitele

GD Heike Maria Dertmann

SoSe 2025

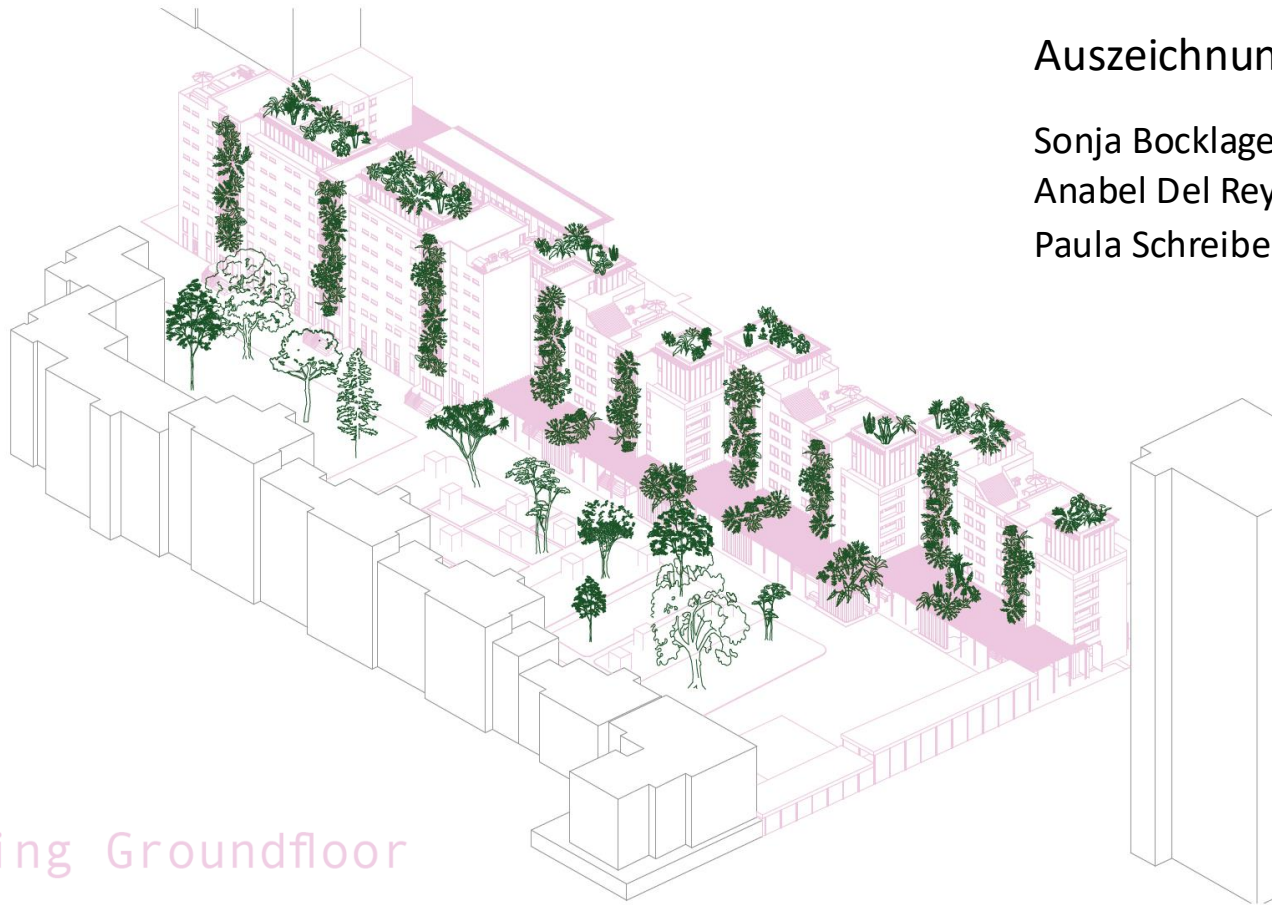
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

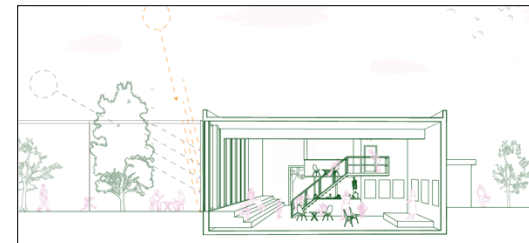
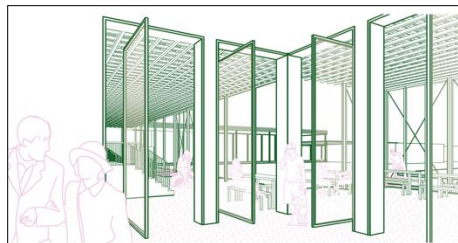
Sonja Bocklage

Anabel Del Rey Simón

Paula Schreibeis



A Nourishing Groundfloor



M01b

Thermometersiedlung

Prof. A.Hicsasmaz-Heitele

GD Heike Maria Dertmann

SoSe 2025

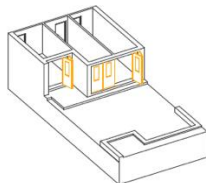
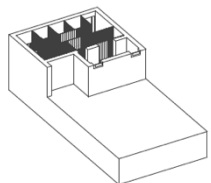
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Victor Bock

Jindi Othmann

Vom Keller zum Kiez



M01b

Thermometersiedlung

Prof. A.Hicsasmaz-Heitele

GD Heike Maria Dertmann

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

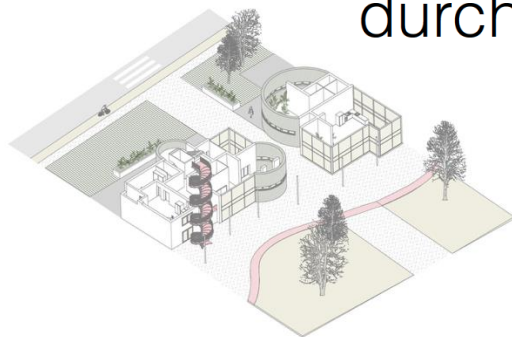
Auszeichnung

Denitsa Drumeva

Emely Göckeritz



durchwohnt.



MOTa

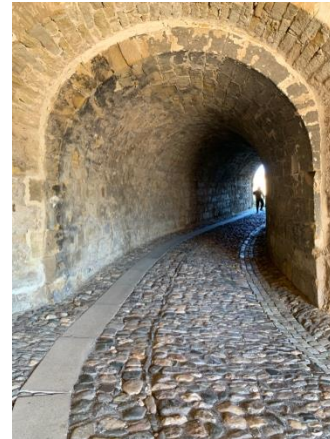
M07a

Projekt 2 – Bauen im Bestand 2
Roland Poppensieker Architekt BDA
Gastdozent
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik



RUDOLSTADT

an der Saale



... am Fuße des Berges, hinter der Mauer, am Fluss ...



ISOLA-FABRIK

M07a

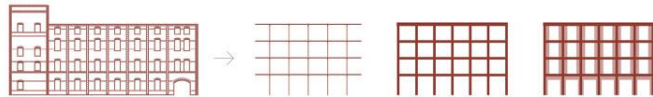
Projekt 2 – Bauen im Bestand 2
Roland Poppensieker Architekt BDA
Gastdozent
SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Pei-Geng Chen
Josephine Küppers



In Rudolstadt gibt es jetzt eine neue Jugendherberge, die kostengünstige Übernachtungen anbietet.



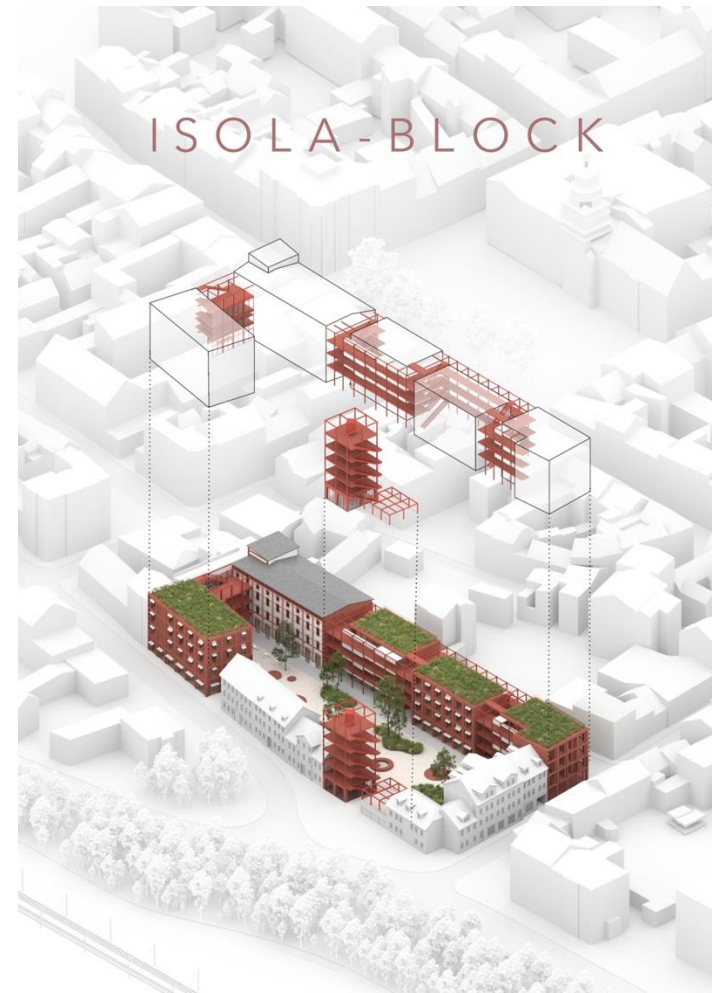


M07a

Projekt 2 – Bauen im Bestand 2
 Roland Poppensieker Architekt BDA
 Gastdozent
 SoSe 2025
 Berliner Hochschule für Technik



Auszeichnung
Jakob Brockmann
Konstantin Kaune



M07a

Projekt 2 – Bauen im Bestand 2

Roland Poppensieker Architekt BDA

Gastdozent

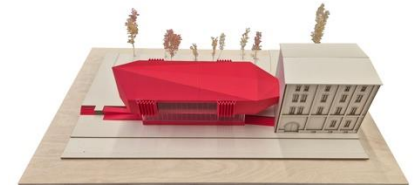
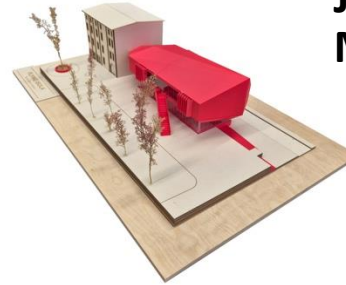
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Jonas Fässler

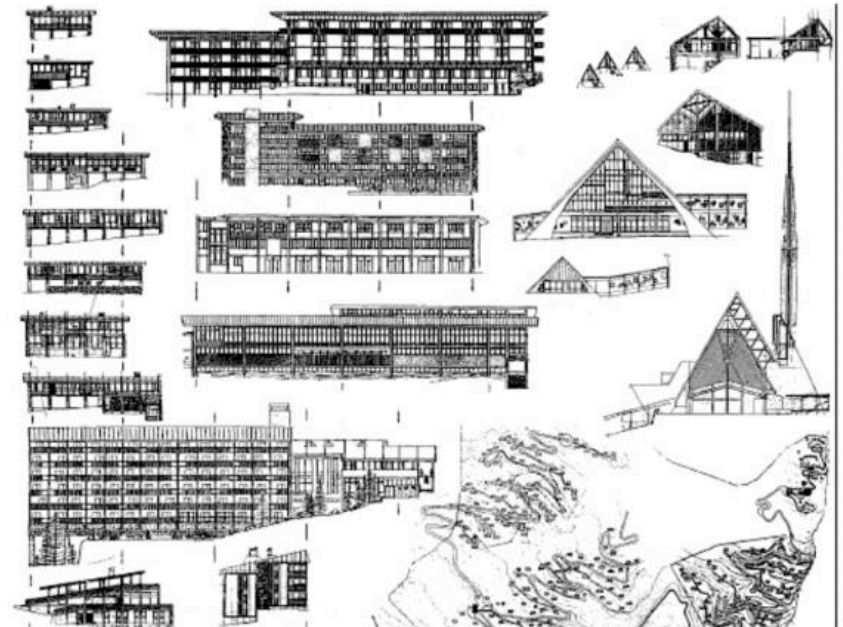
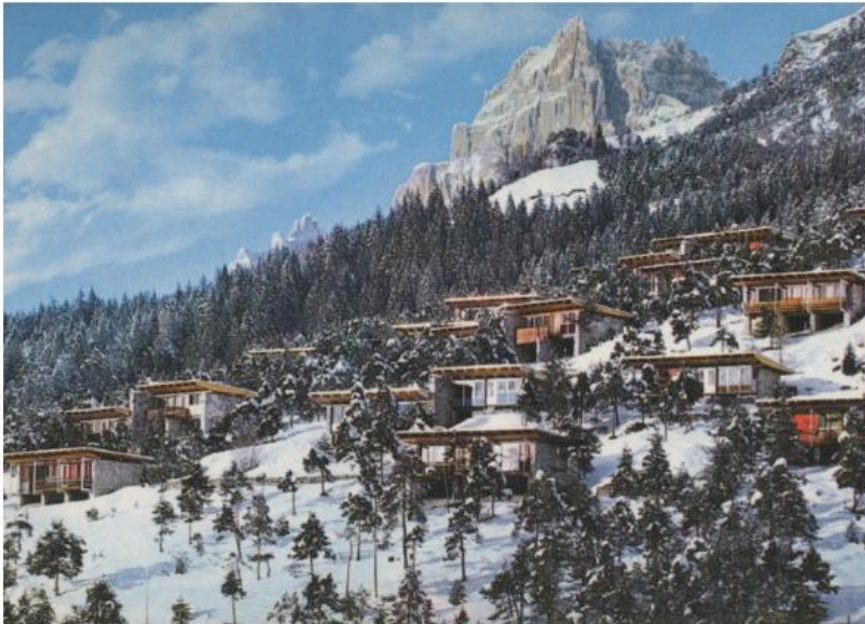
Mohamed Haroun



MON 7p

ÜBER DIE BERGE

Weiterbauen von Heimat und touristischen Sehnsuchtsorten
Borca di Cardore, Venetien



M07B

Entwerfen und Konstruieren

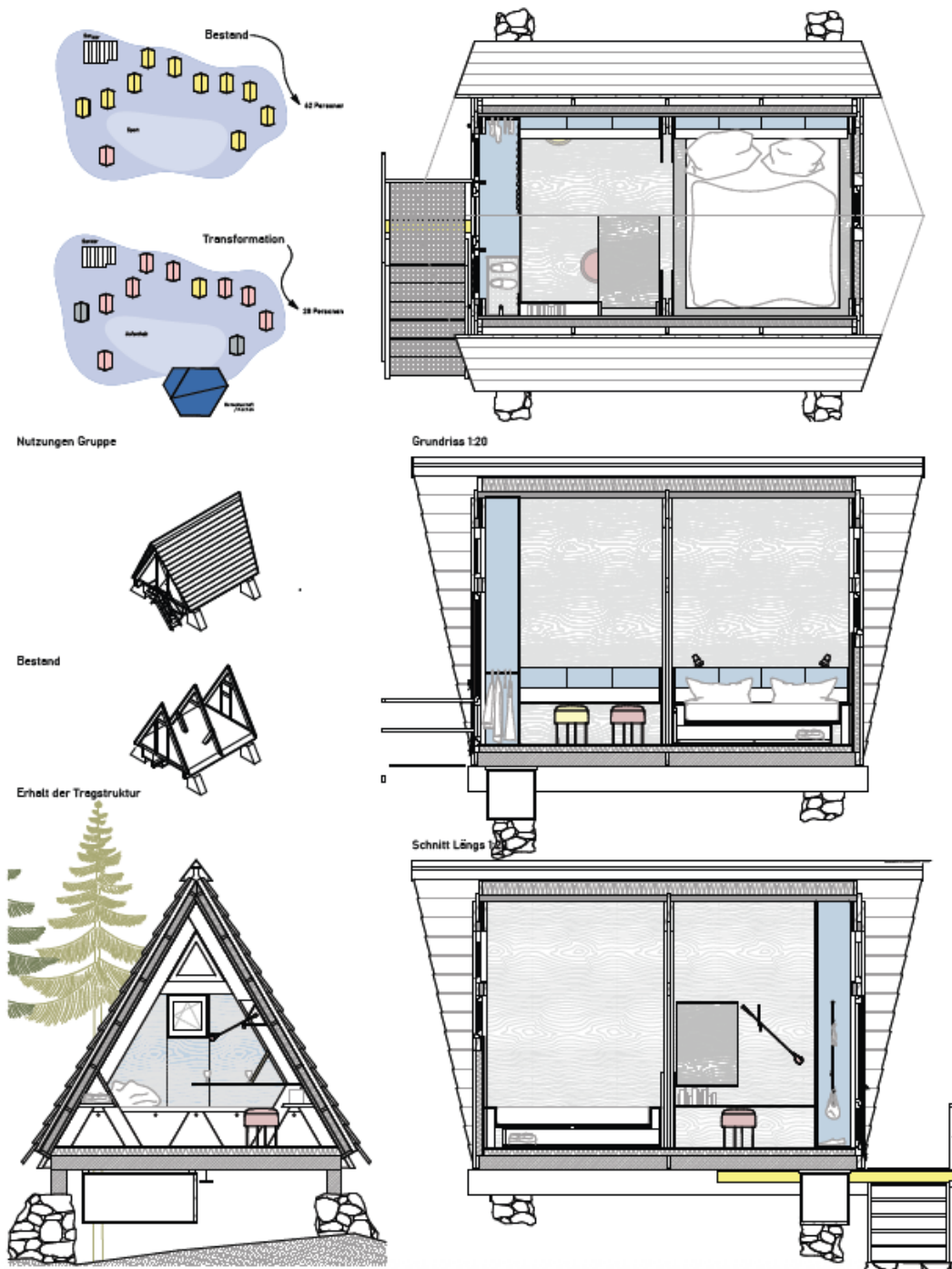
Prof. H.P. Ritz Ritzer

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

ROSA DAMBERG



M07B

Entwerfen und Konstruieren

Prof. H.P. Ritz Ritzer

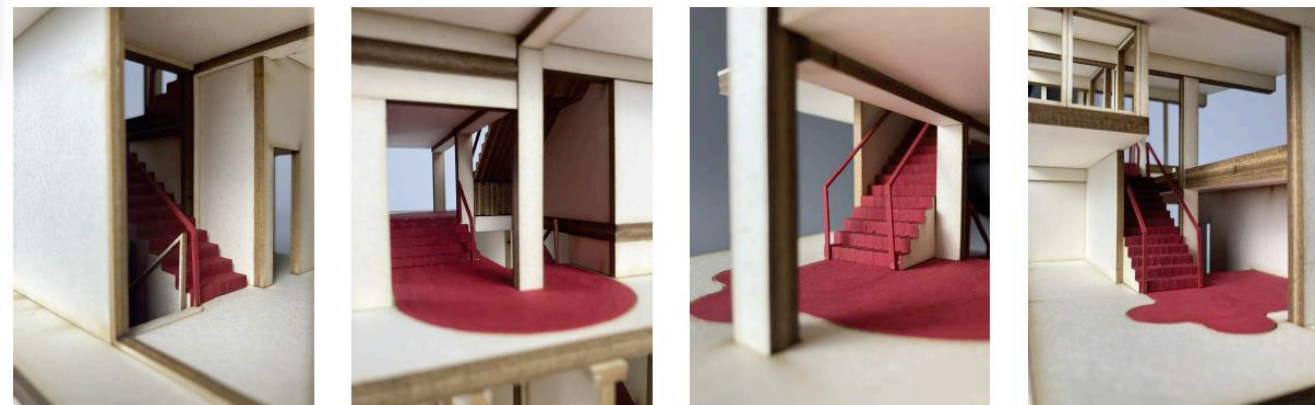
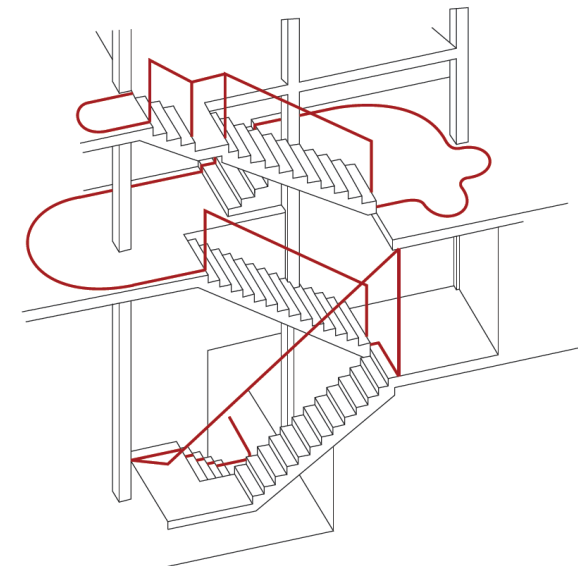
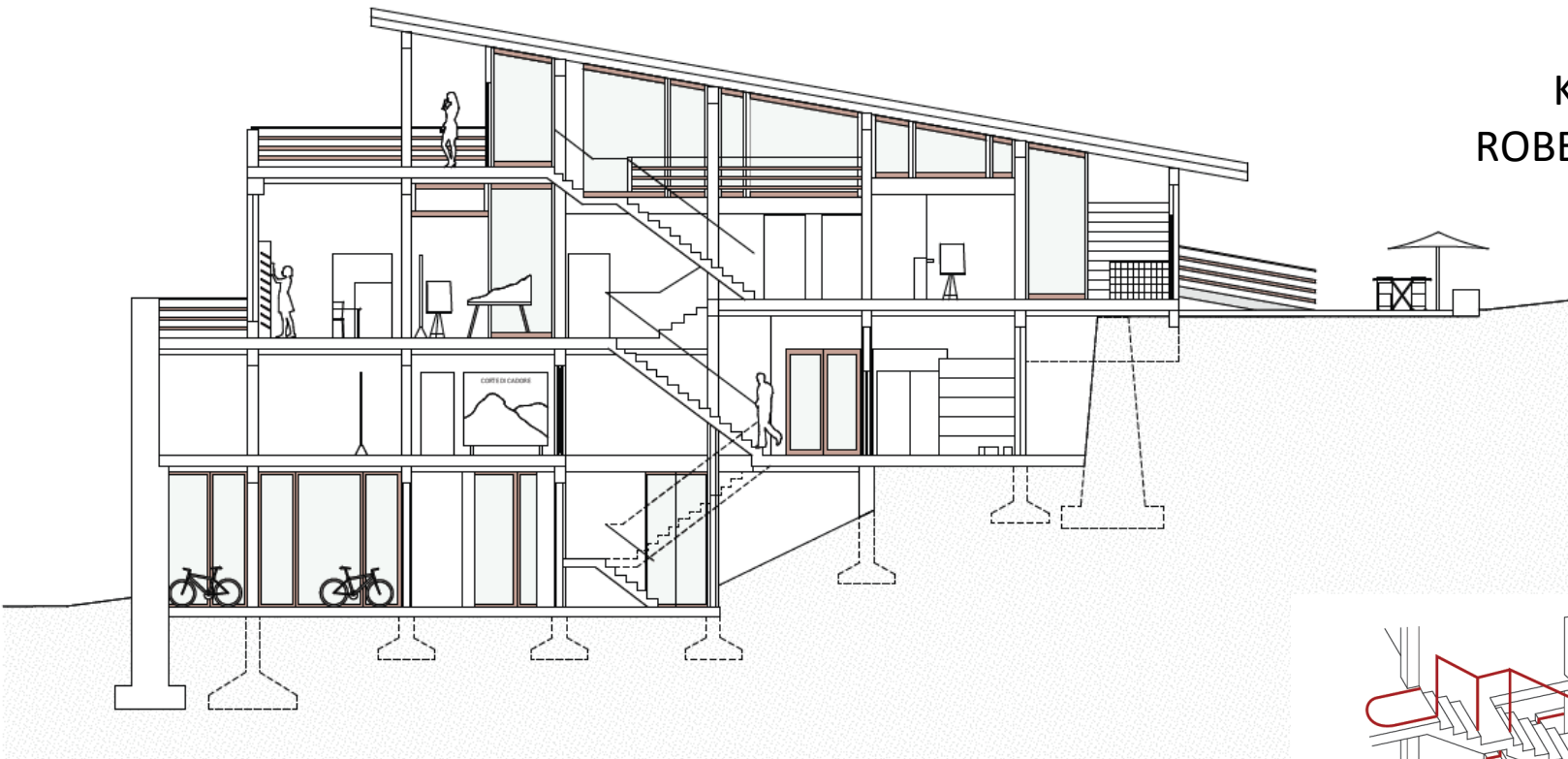
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

KRISTIN KILIAN

ROBERTA WINKLER



M07B

Entwerfen und Konstruieren

Prof. H.P. Ritz Ritzer

SoSe 2025

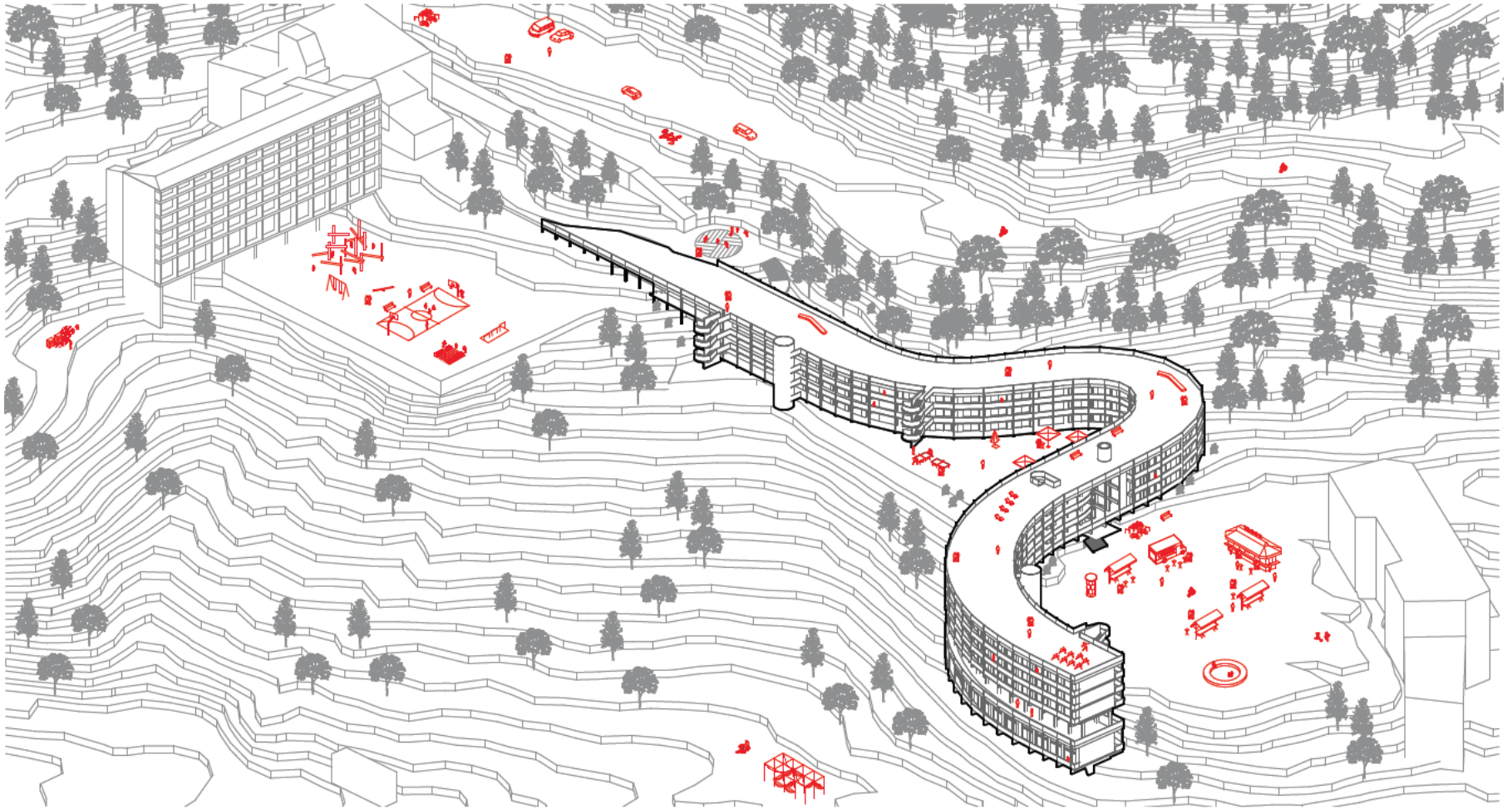
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

NICOLAS BINET

MARC FECHNER

TOMAS MOREIRA



MO8a

M08A

Bauen im Bestand

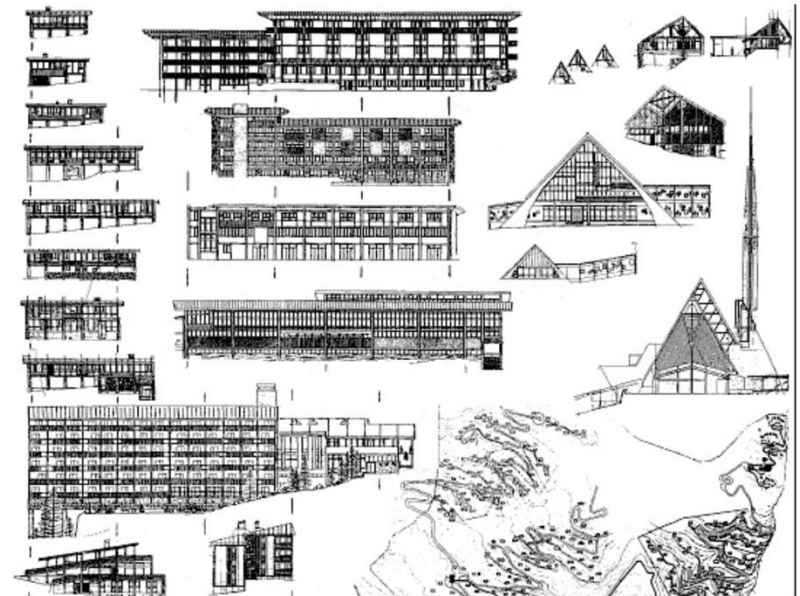
Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

ÜBER DIE BERGE

Weiterbauen von Heimat und touristischen Sehnsuchtsorten
Borca di Cardore, Venetien



M08A

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

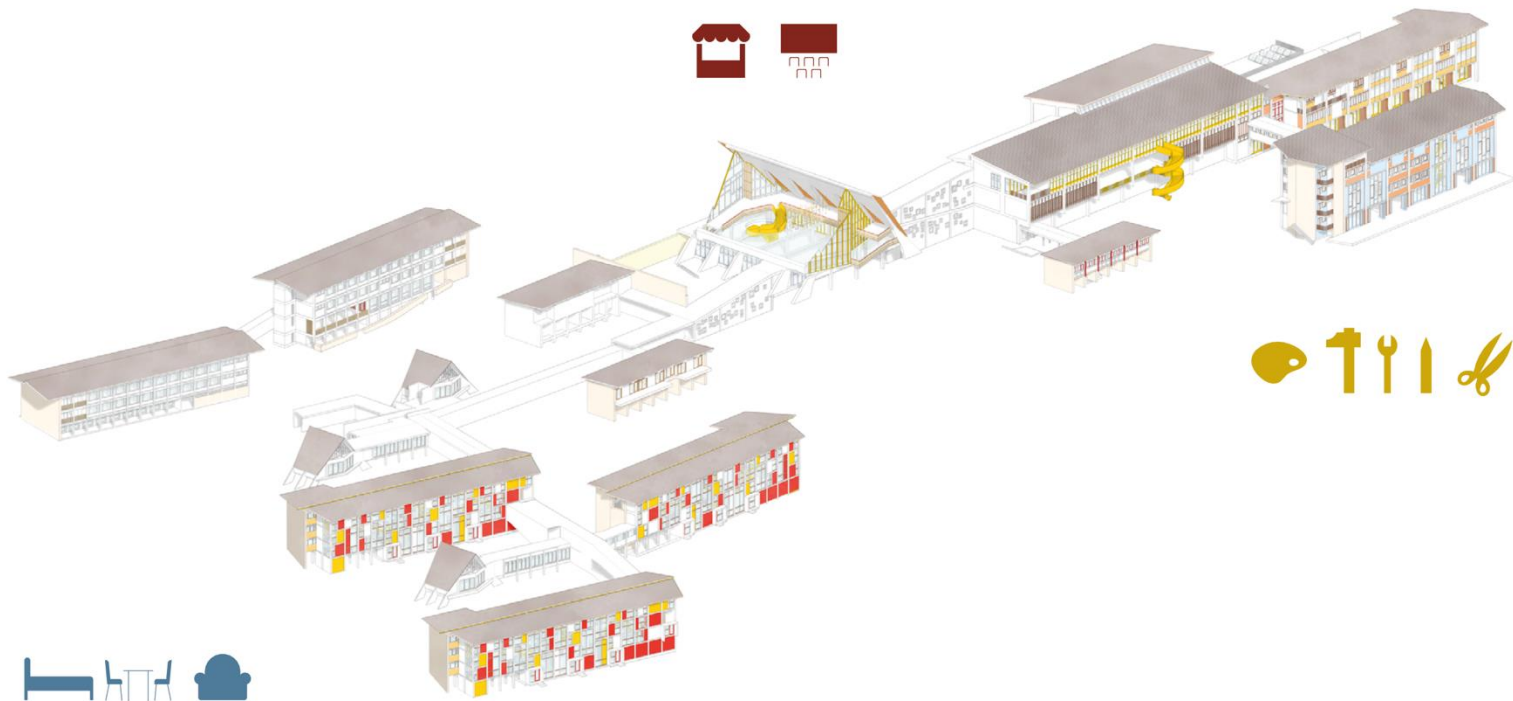
Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 1

AARON OPFERMANN

NINA RITZERT

SIRKA SAHLMANN



M08A

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 2

LEONORE SOMMER
LISA WRBA



M08A

Bauen im Bestand

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Haber

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

AUSZEICHNUNG 3

FABRICE KRAUS
KATHARINA SPEYER

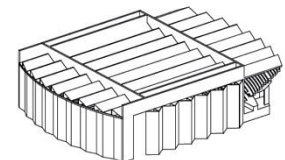
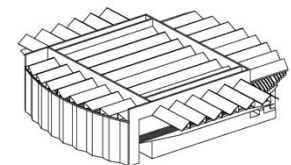
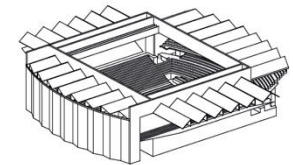
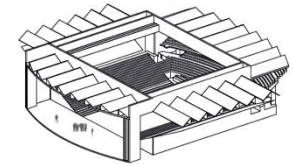
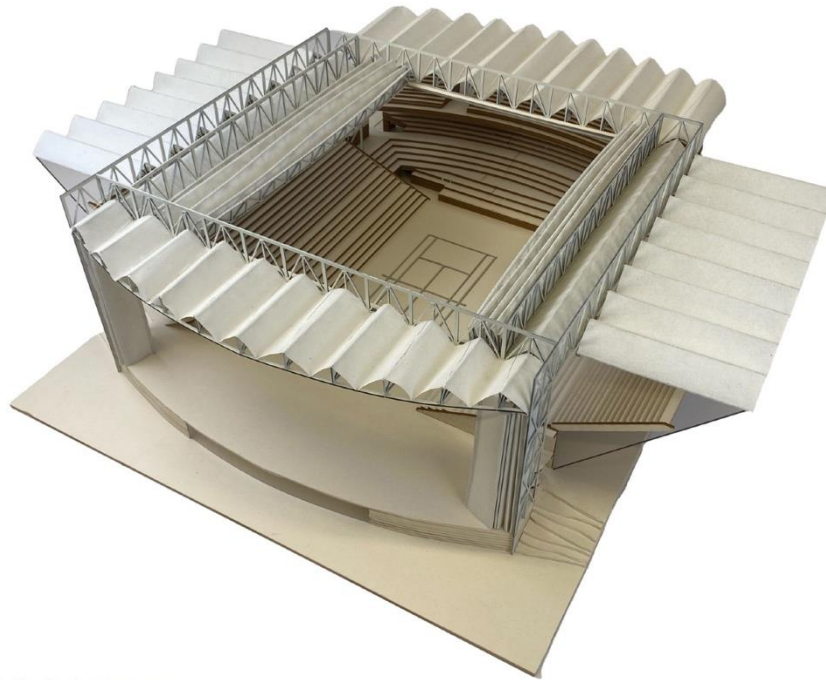


MON810



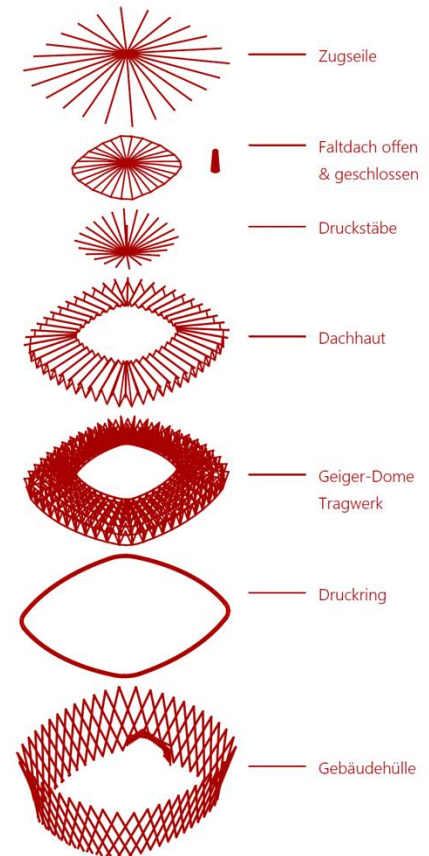
Auszeichnung

Adrian Ricken
Jordi Bochning



Auszeichnung

Celina Schiller
Paola Merx
Adrian Henschke



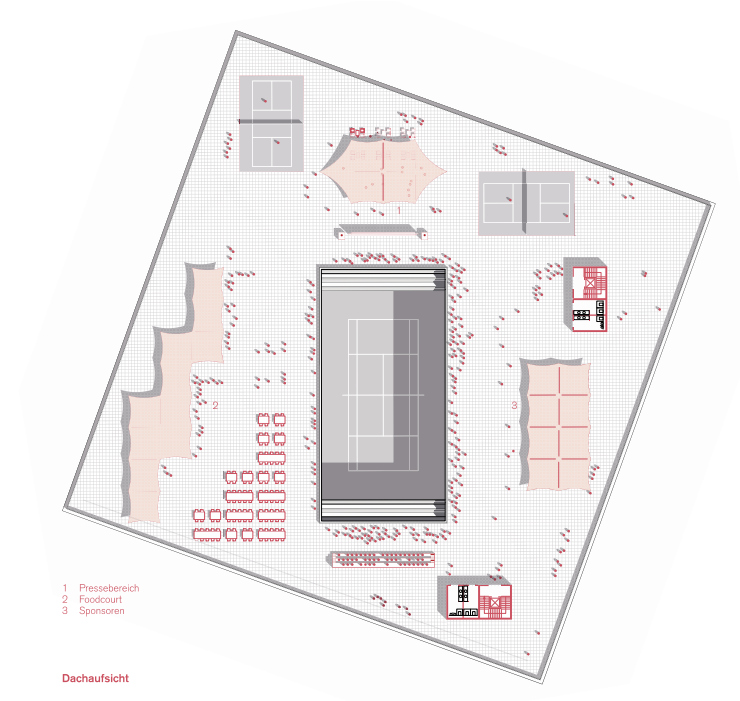
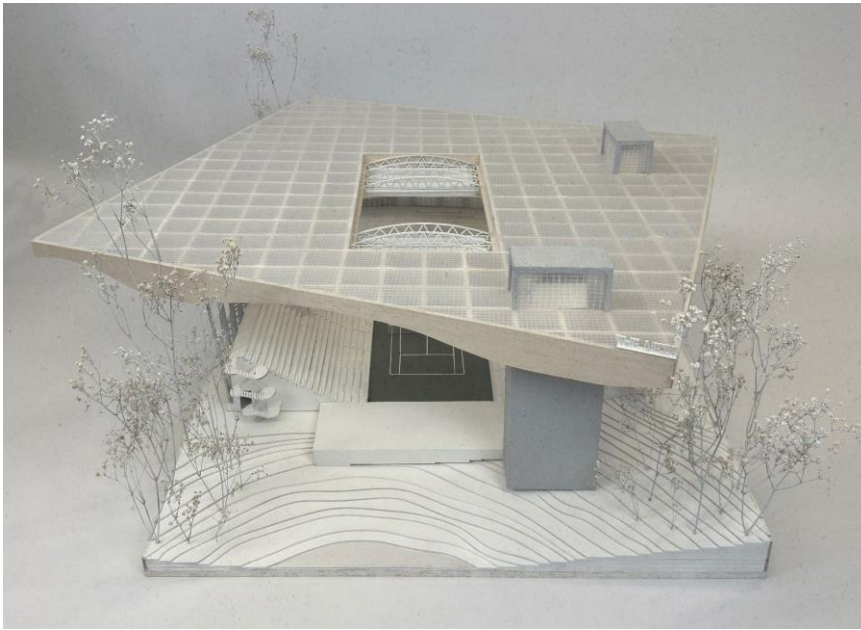
M08b

Steffi-Graf-Stadion 2.0
SS 2025

Prof. Henning von Wedemeyer

Auszeichnung

Nicola Gilbert
Marius Gerhäuser



M10a

M10a

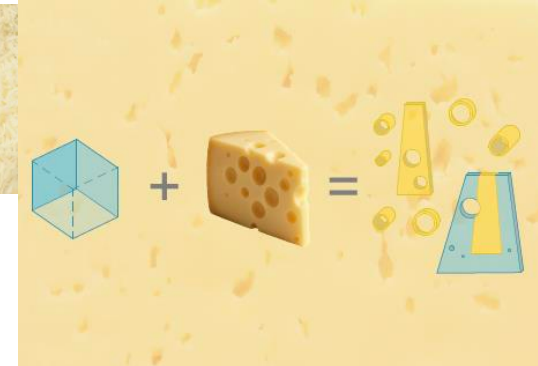
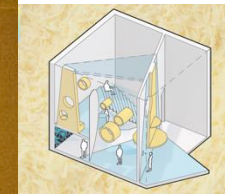
**Innenraumplanung
»Hutsalon«**

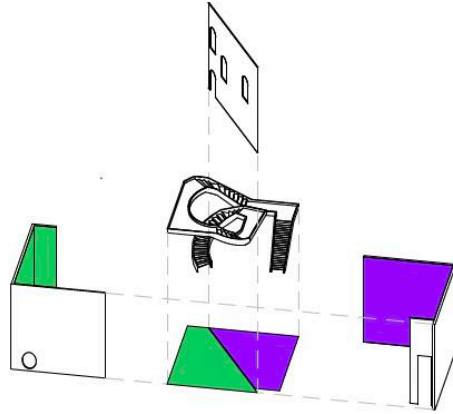
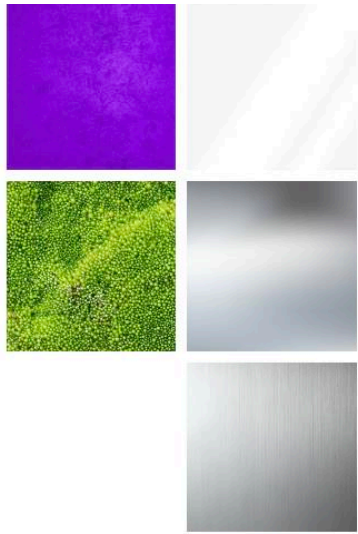
Prof. Dr. Susanne

Sommer 2025

Berliner Hochschule für Technik

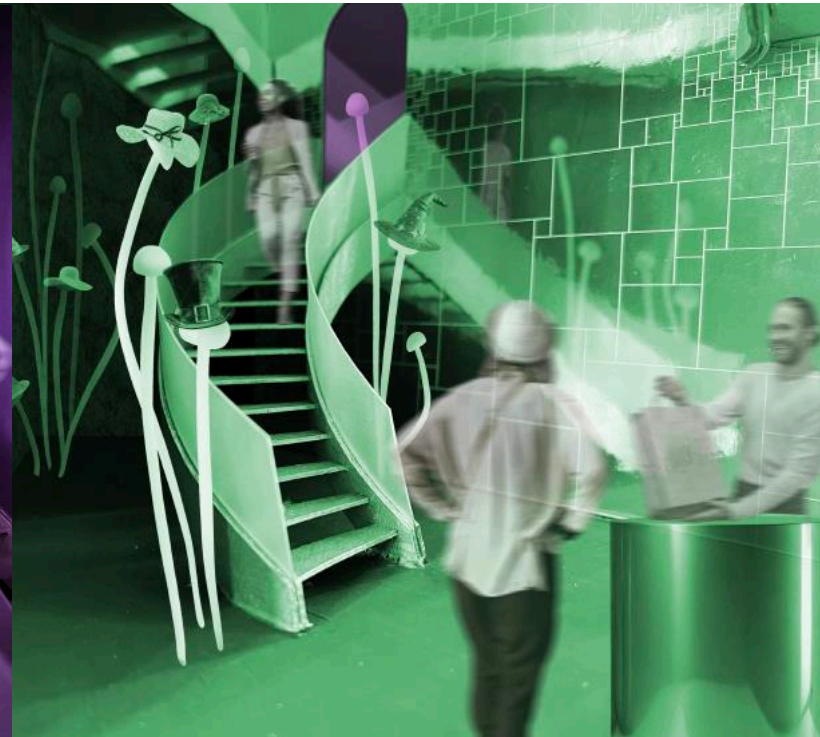
**Auszeichnung
Gertje Koslik
Luis Westrick**

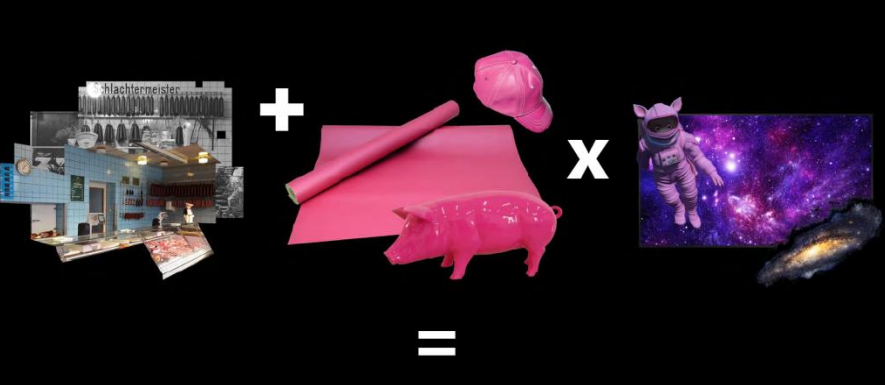




M10a Innenraumplanung
 »Hutsalon«
 Prof. Dr. Susanne
 Sommer 2025
 Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Angelina Rolle
Victoria Palt





M10a

**Innenraumplanung
»Hutsalon«**

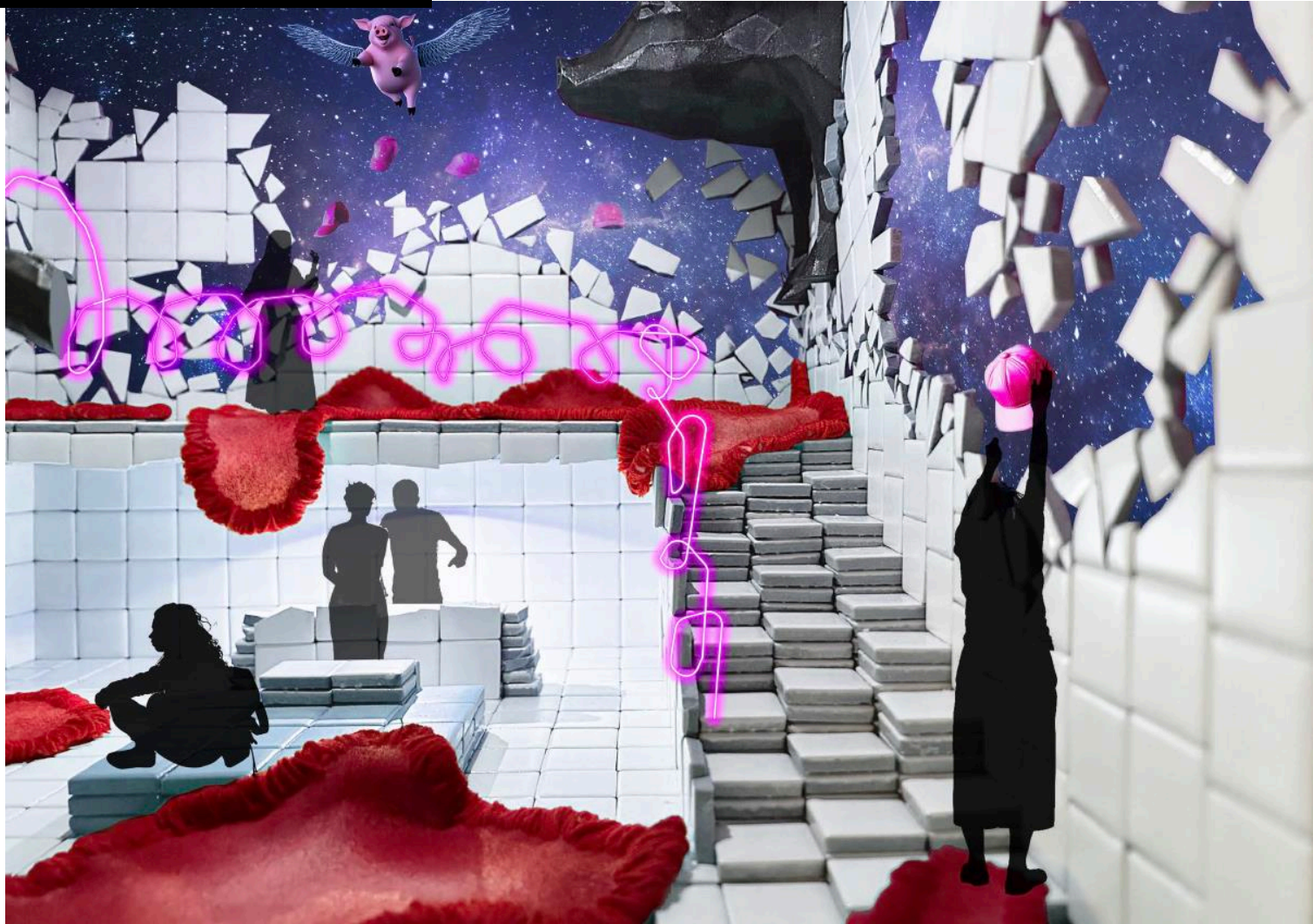
Prof. Dr. Susanne

Sommer 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Kerim Kocakaya

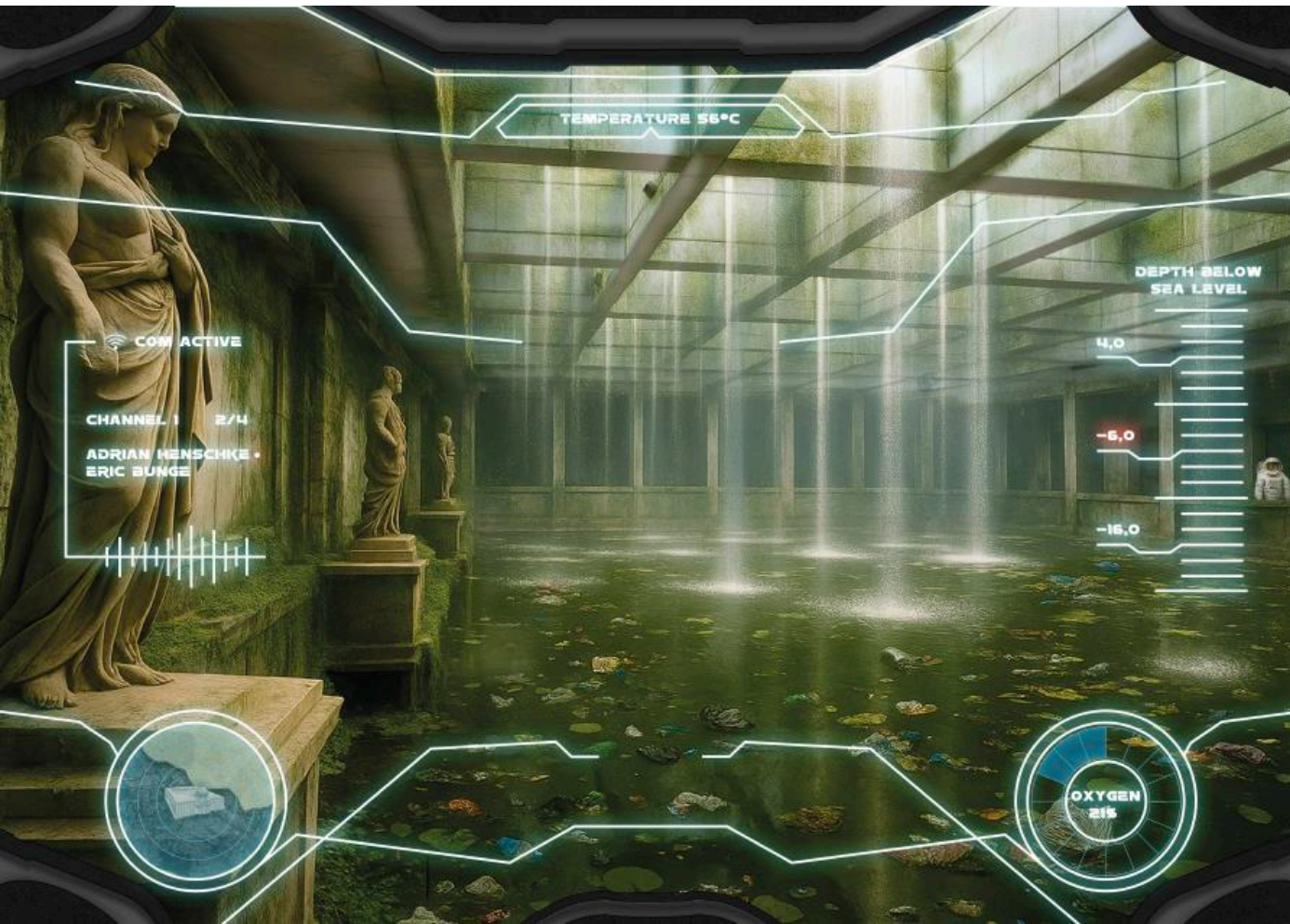


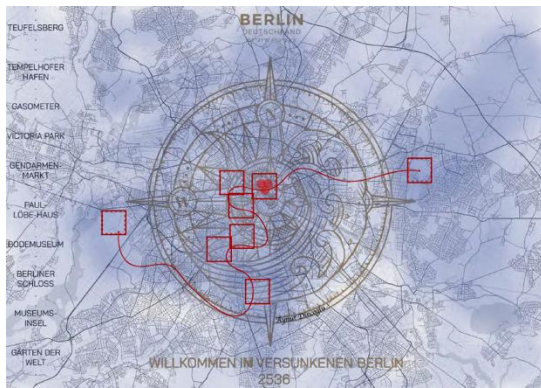
W10p



M10b Städtebauliche Verknüpfung
 »Berlin Hydropolis«
 Prof. Dr. Susanne Junker
 Sommer 2025
 Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Eric Bunge
Adrian Henschke





M10b Städtebauliche Verknüpfung

»Berlin Hydropolis«

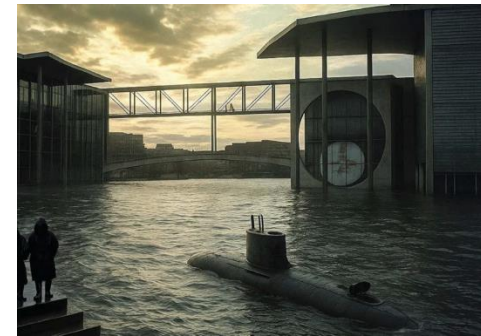
Prof. Dr. Susanne Junker

Sommer 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Aynur Dincoglu





M10b Städtebauliche Verknüpfung
 »Berlin Hydropolis«
 Prof. Dr. Susanne Junker
 Sommer 2025
 Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Steffen Landwehr



W12a

Konstruieren mit Naturbaustoffen: Versuchsbau einer Lehmwellerwand im Museumsdorf Düppel

Damla Bickin, Victor Bock, Sonja Bocklage,
Paula Braun, Nina Breckner, Tuan Vu
Kevin Buchholz, Mohamad Jiahad Daher,
Johanna Decker, Anabel Del Rey Simón,
Anna Dörr, Laura Endres, Jonas Fässler,
Johanna Katharina Franziska Fleig,
Mohamed Haroun, Magdalena Hertel,
Leon Paul Hertzfeldt, Liza-Marie Kamke,
Kerim Kocakaya, Jens-Benjamin Köhler,
Sabrina Krüger, Davit Kvrivishvili, Philipp
Ludwig, Alyssa Moseke, Angelo
Napoletano, Eliz Opitz, Nike-Antonia Rühl,
Sebastian Schlums, Paula Schreibeis, Luzie
Schwentke, Laura Schwuchow, Antonia
Stöckel, Selim Tahtali, Monique Feodora
Thenko, Minh-Phie Truong, Luis Westrick,
Alejandra Zatika



**Auszeichnung
Victor Bock
Anna Dörr
Laura Endres**

DACH

12 × 8CM SPARREN
3 × 5CM KONTERLATTUNG
3 × 5CM LATTUNG
30CM SEEGRASDECKUNG, FEST
VERPRESST IN WOLLNETZE
(ALS WASSERFÜHRENDE
SCHICHT MIT DRUCKLEISTEN
VERSCHRAUBT)

KLAPPEN

15 × 15CM STÜTZE
6 CM TISCHLERPLATTE
20 CM VERSCHRAUBTE
SEEGRASNETZE
(WITTERUNGSSCHUTZ)

GRÜNDUNG

15 × 15CM EICHENPFAHLGRÜN-
DUNG (90 CM TIEF)
20CM BENTONIT (FEUCHTE-
SCHUTZ)
20CM KIESPACKUNG (KAPILLAR-
BRECHENDE SCHICHT)

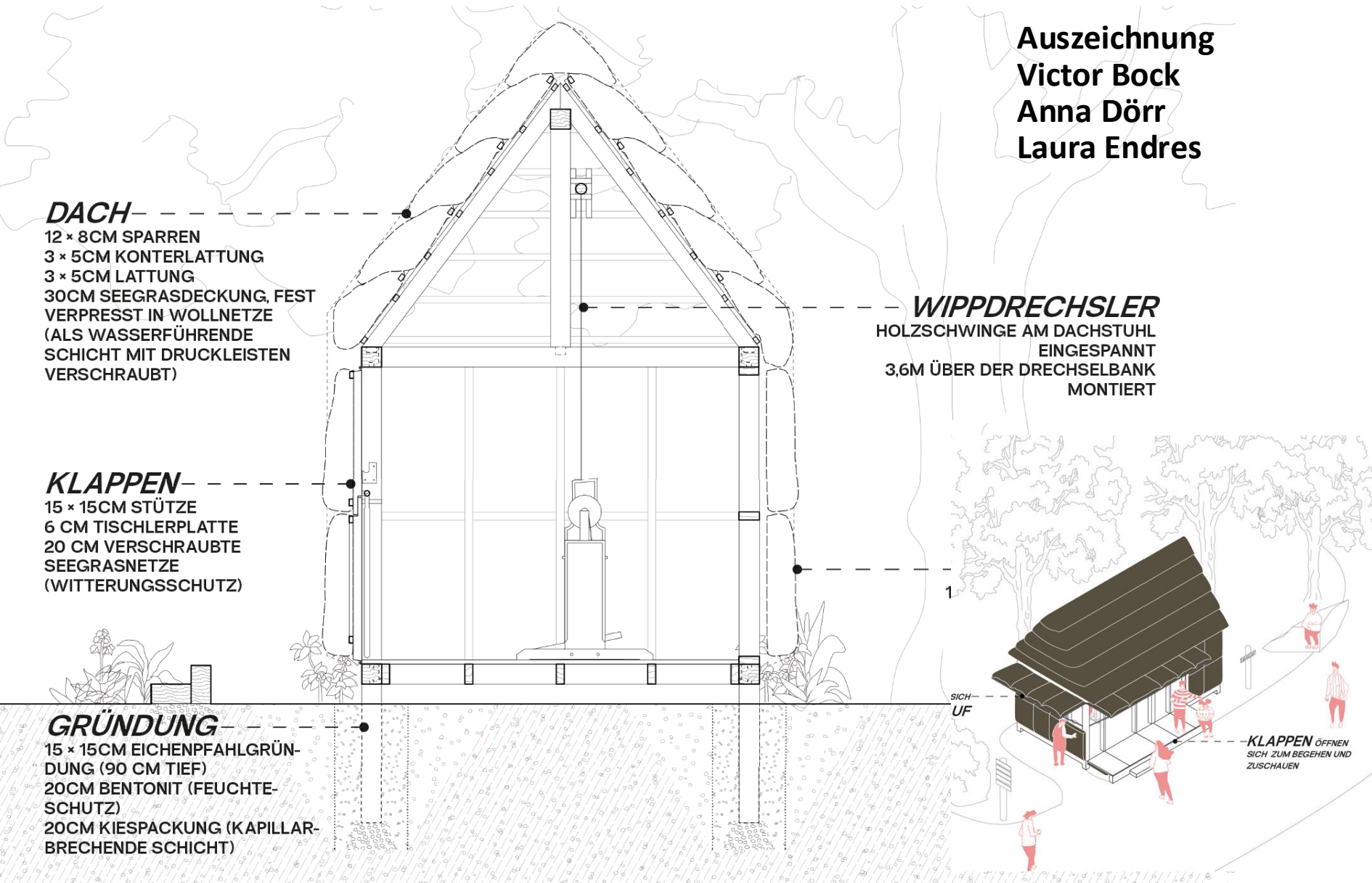
WIPPDRECHSLER

HOLZSCHWINGE AM DACHSTUHL
EINGESpanNT
3,6M ÜBER DER DRECHSELBANK
MONTIERT

1

SICH
UF

KLAPPEN ÖFFNEN
SICH ZUM BEGEHEN UND
ZUSCHAUEN



M12a

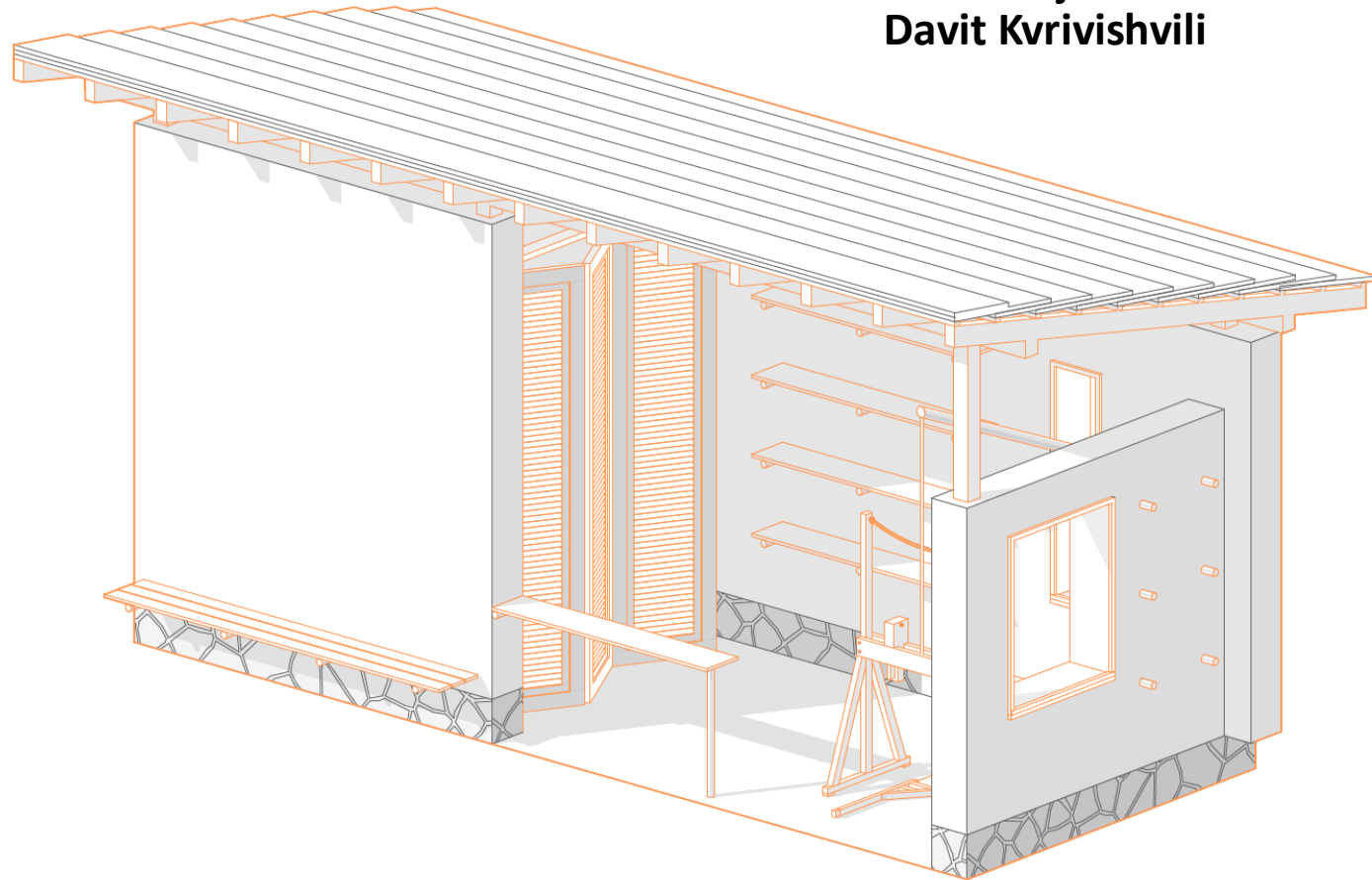
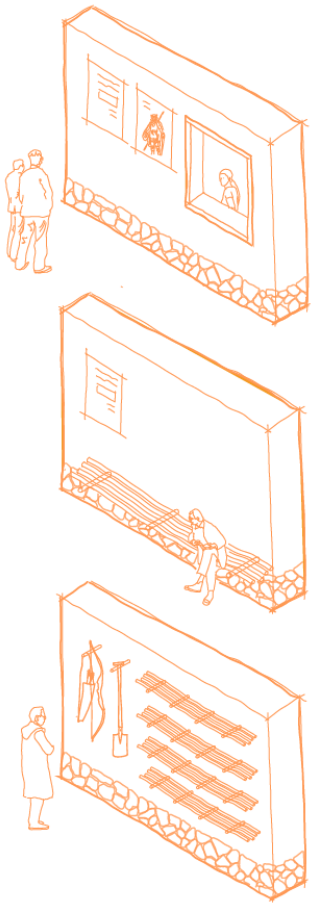
Konstruieren mit Naturbaustoffen

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Jens-Benjamin Köhler
Davit Kvrivishvili



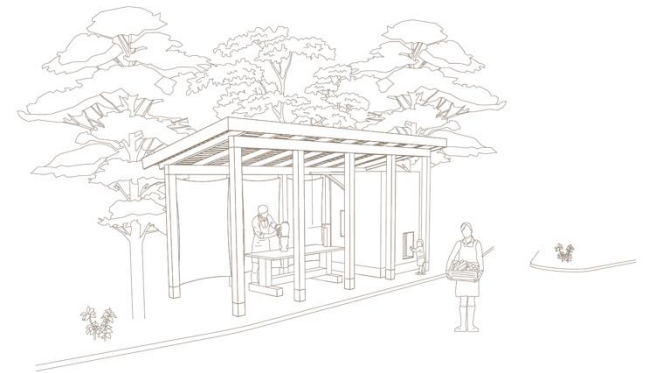
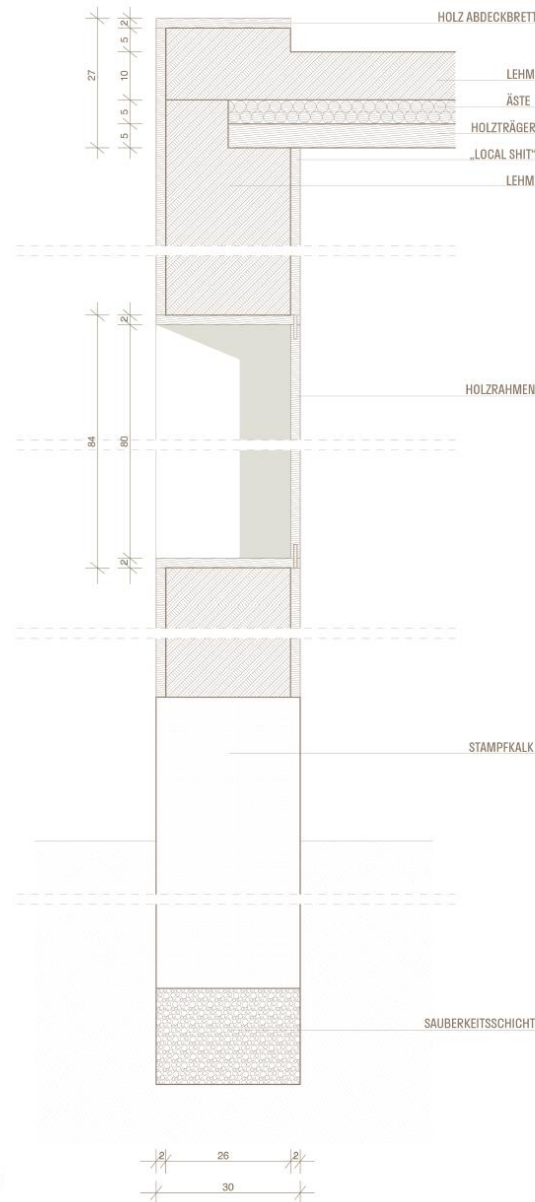
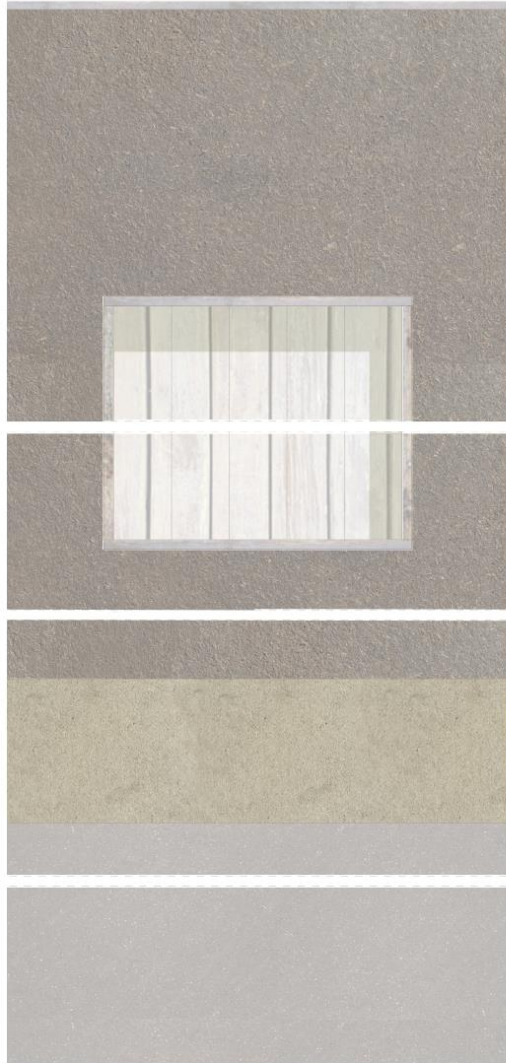
M12a Konstruieren mit Naturbaustoffen

GD Eva Krapf

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Paula Braun
Alyssa Moseke**



FASSADENSCHNITT M. 1:5

M12a

Konstruieren mit Naturbaustoffen

GD Eva Krapf

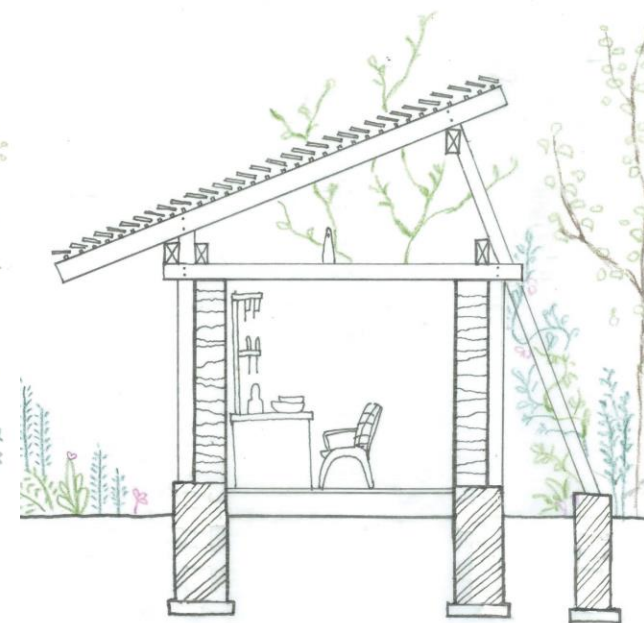
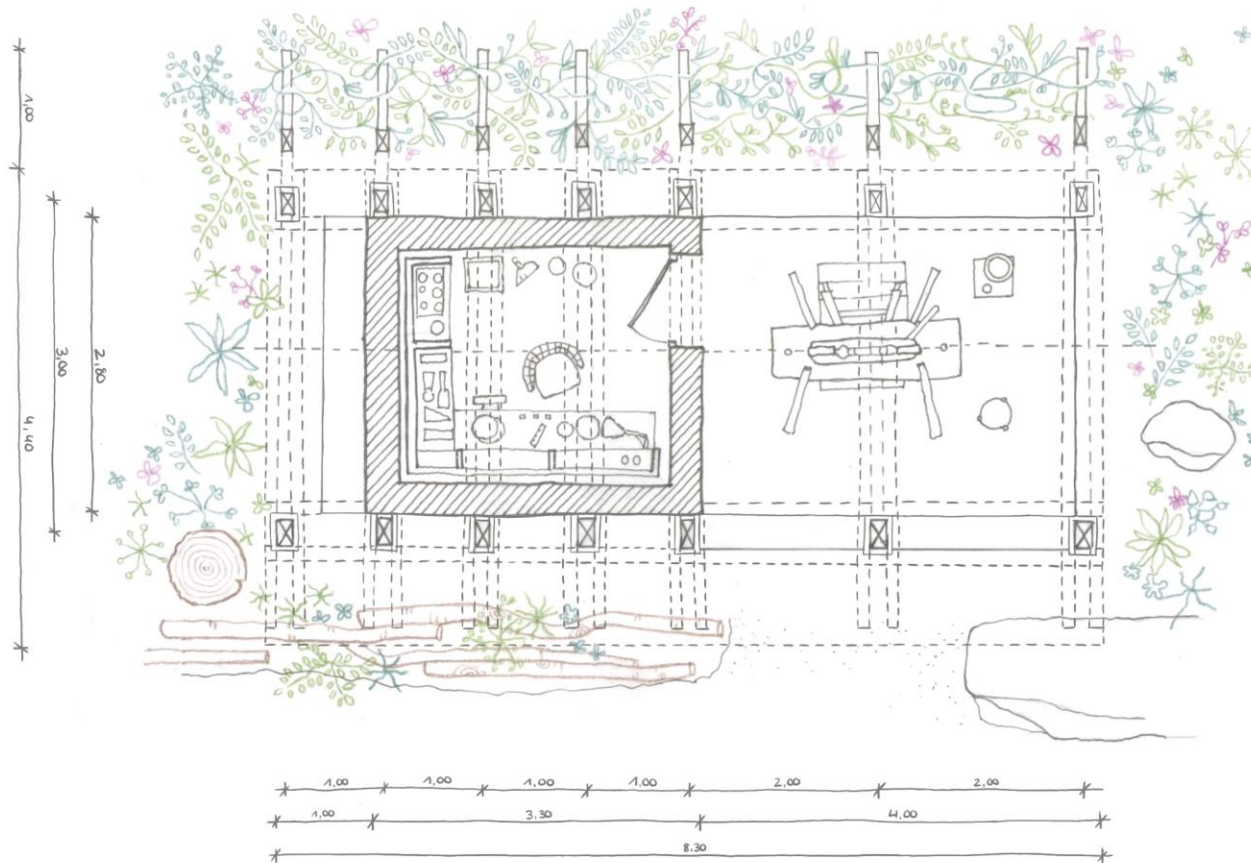
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Monique Feodora Thenko

Minh-Phie Truong



W12b

M12b

Handel im Wandel

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

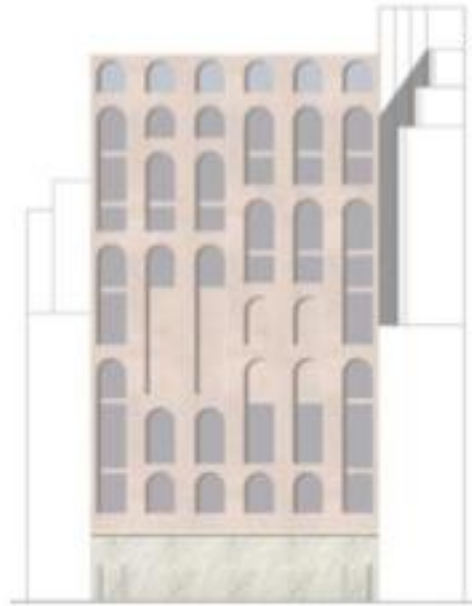
SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

**Auszeichnung
Andrea H. Berke
Nike-A. Rühl
Luzie Schwentke**



SECTION A-A 1:200



M12b

Handel im Wandel

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

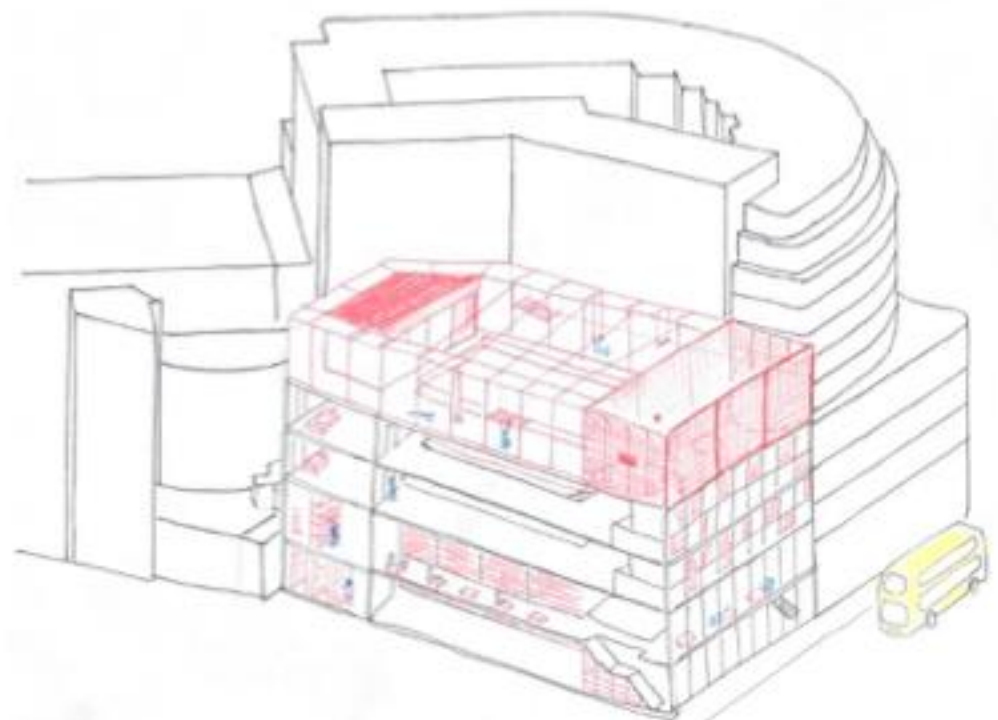
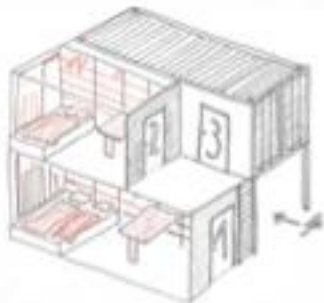
SoSe 2025

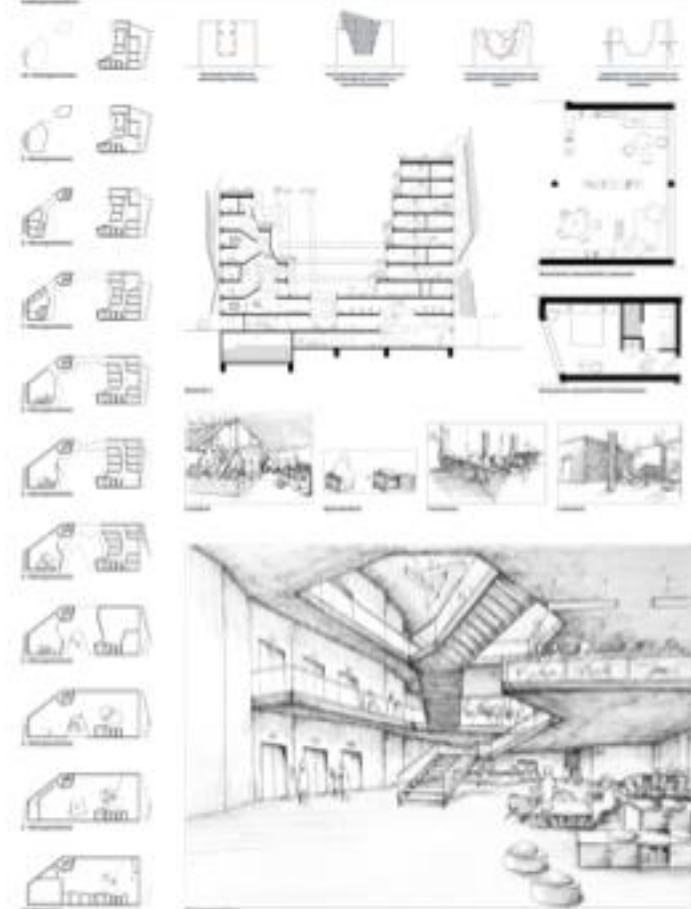
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

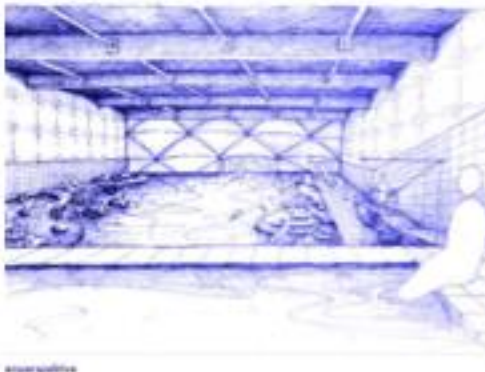
Liza-M. Kamke

Johanna Decker





Wasser
Mensch+



M12b

Handel im Wandel
Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung
Jan Blank
Adrian Pogrzeba
Jakob Schulze



M12b

Handel im Wandel

Prof. Z.A.Hicsasmaz-Heitele

SoSe 2025

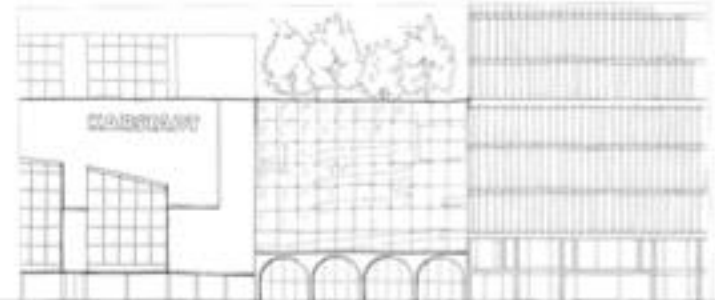
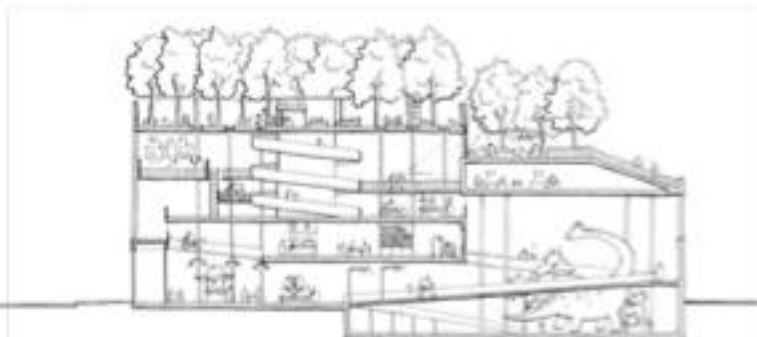
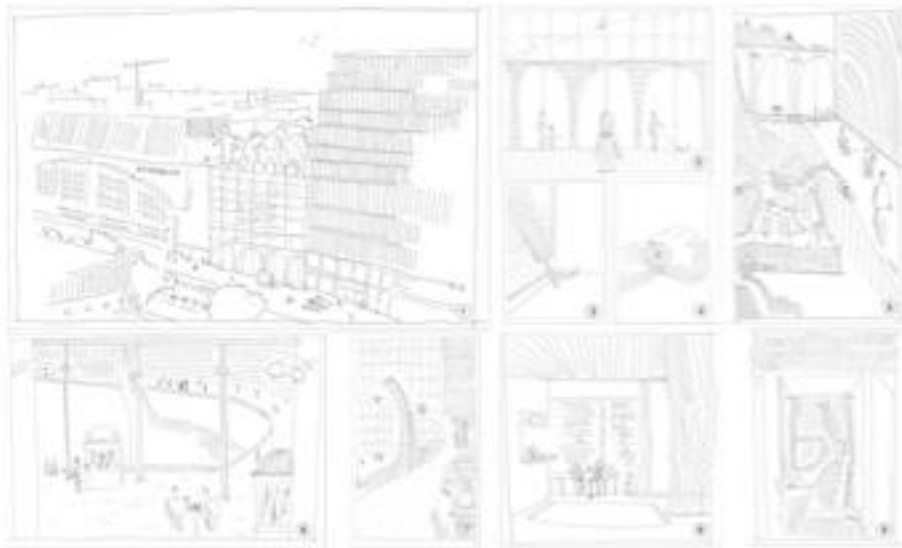
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung

Teresa L. Garcia Sanz

Fumika Nagi

Monique F. Thenko

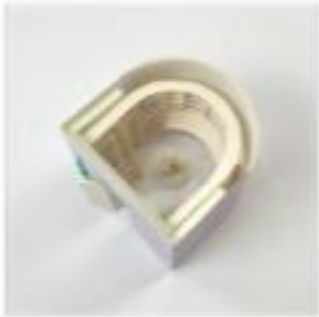


Auszeichnung

Teresa L. Garcia Sanz

Fumika Nagi

Monique F. Thenko



3

1

M



M13

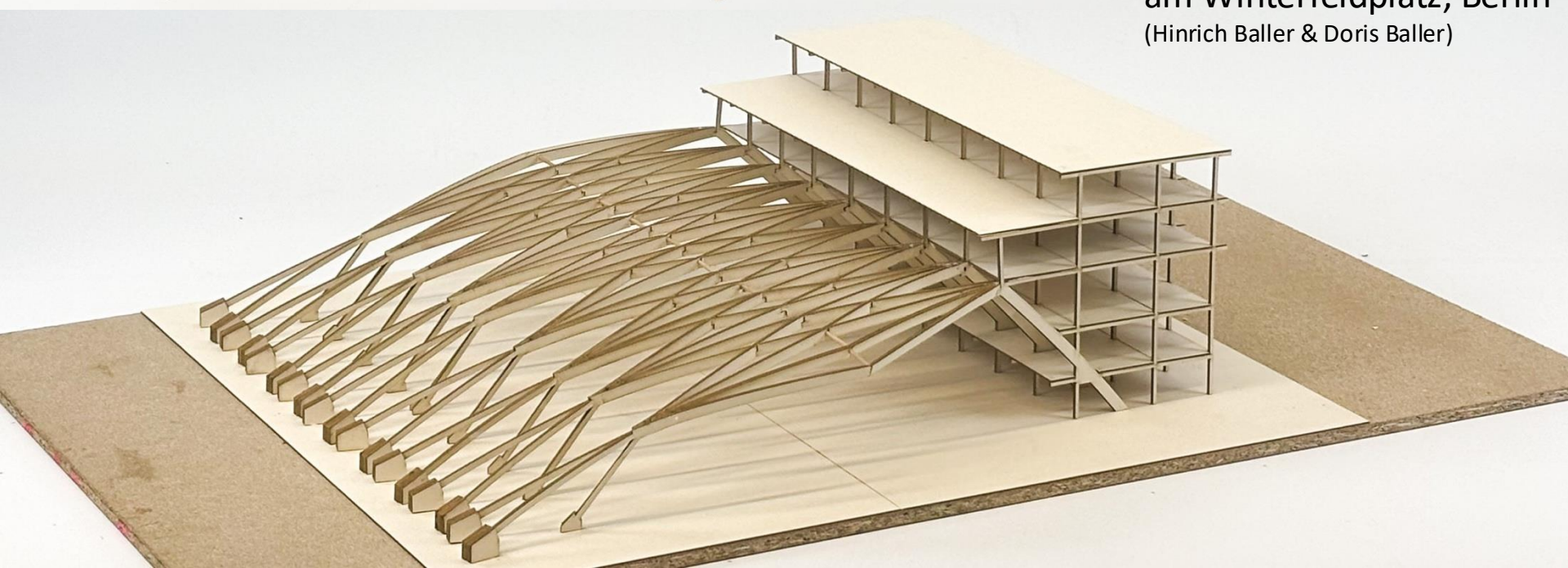
Sporthallen Berlin
Prof. Bernhard Sill

SoSe 2025
Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung:

Jan Lucas Blank
Valentin Meyer-Marc
Vinzenz Röttger
Jakob Johannes Schulz

**„Lilli-Henoch-Sporthalle,
am Winterfeldplatz, Berlin“**
(Hinrich Baller & Doris Baller)



M13

Sporthallen Berlin

Prof. Bernhard Sill

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung:

Eric Bunge

Adrian Hendrick Henschke

Celina Schiller

Anton Stuby

„Doppeltstöckige

Turn- & Sporthalle

Berlin-Charlottenburg“

(Inken Baller & Hinrich Baller)



M13

Sporthallen Berlin

Prof. Bernhard Sill

SoSe 2025

Berliner Hochschule für Technik

Auszeichnung:

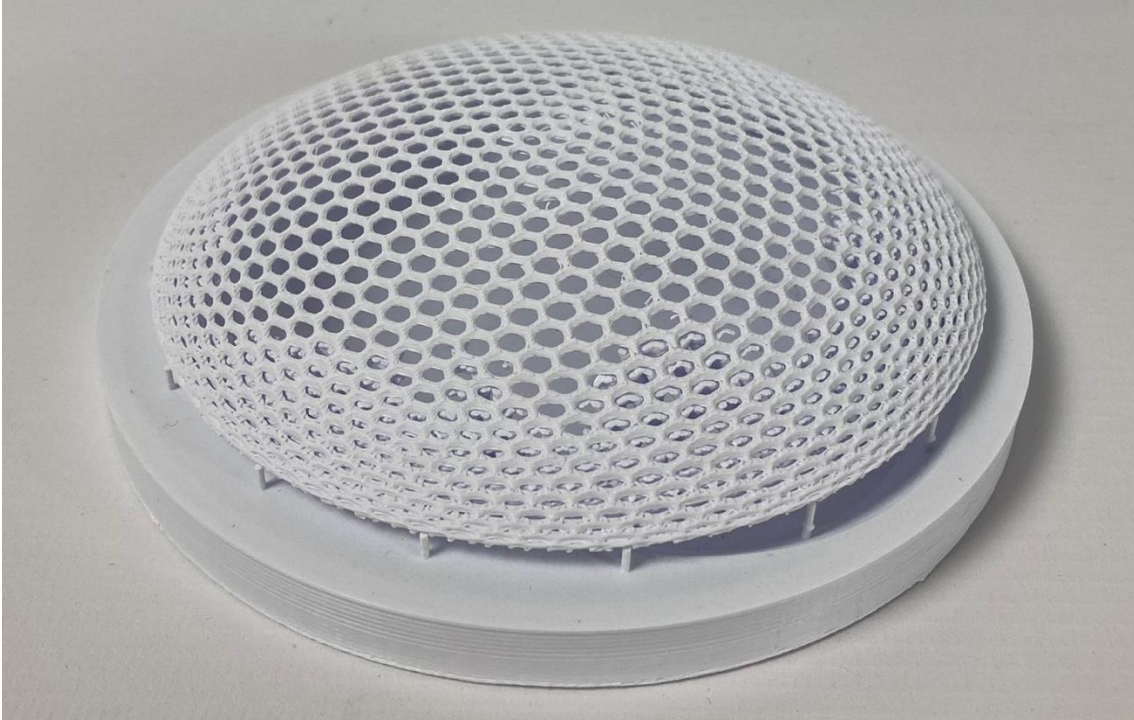
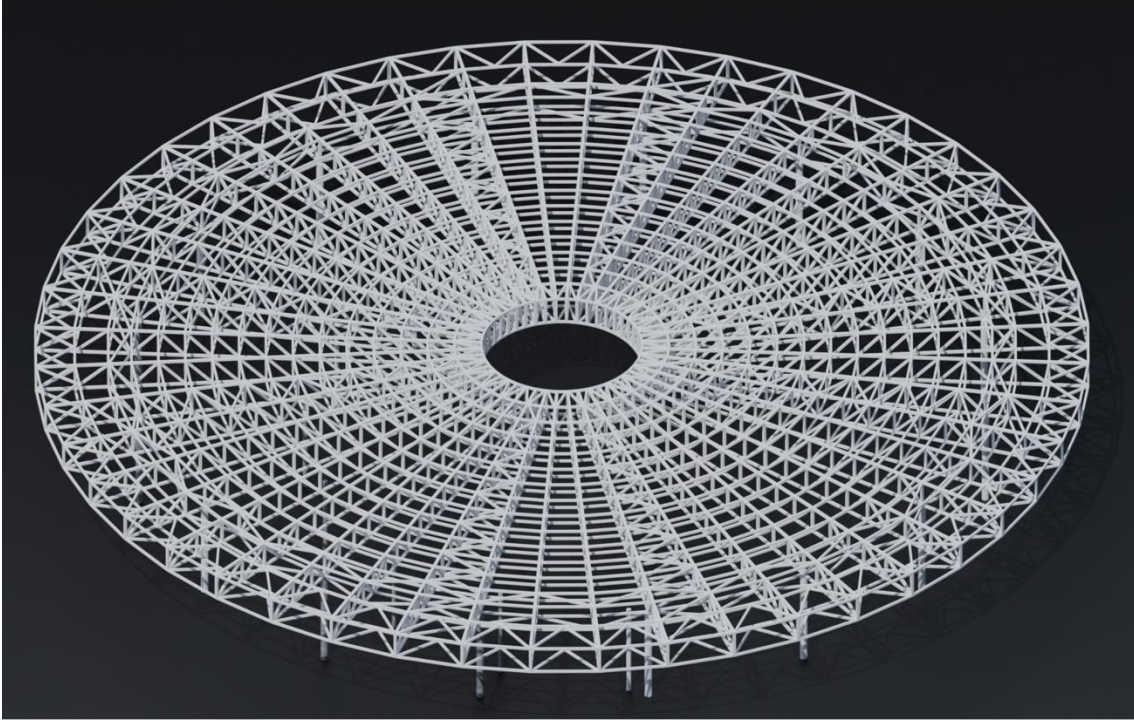
Eric Schierz

Manuel Soares da Silva

Jessica Zollna

„Velodrom,
Berlin“

(Dominique Perrault)



M16a

M16A-Multimediale Projektpräsentation

Prof. Gerd Sedelies **LINDEN 2025 – NEUE VISIONEN FÜR BERLIN**

SoSe
2025



***Teresa Lisandra
Garcia Sanz***



***Ria Marlene
Rademacher***



***Monique Feodora
Thenko***



***Minh-Phie
Truong***



Vielen Dank!